Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

195 (28.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Mittag-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

3seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 195. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 28. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Die Schlappe der Verbündeten vor den Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 27. April. (Nicht amtl.) Nachmittags 5 Uhr 25 Min. Das türkische Hauptquartier teilt mit: Die Ufer von Siglim Dere, westlich von Sed ul Bahr, sind vom Feinde gesäubert. Der Feind war in der Nähe von Kaba Tepe gelandet und bemühte sich unter dem Schutz des Feuers seiner Schiffe, sich in seinen Verteidigungsstellen zu halten. Heute früh nahmen unsere Truppen die genannten

Stellungen im Sturm

und zwangen den Feind, sich auf seine Front zurückzuziehen; wir fügten ihm außerordentlich schwere Verluste bei. Ein Teil des Feindes, der nach dem Meer zu flieht, flüchtet sich in seine Schaluppen und entfernt sich schleunigst. Diejenigen, die nicht fliehen können, entfalten weiße Fahnen und

ergeben sich in Massen.

Wir haben festgestellt, daß ein feindlicher Transportdampfer, von den Geschossen unserer Artillerie getroffen, vor Ari Burnu gesunken ist.

Eine in letzter Stunde um 4 Uhr 30 Min. eingetroffene Meldung besagt, daß die feindlichen Streitkräfte, welche auf vier Brigaden geschätzt wurden, an der Küste von Kaba Tepe

ins Meer getrieben

worden sind. Ein feindlicher Kreuzer wurde mit zerbrochenem Mast und havariertem Hinterschiff nach Tenedos geschleppt.

= **Berlin**, 28. April. Zu der Zurückweisung des Angriffs der Verbündeten auf die Dardanellen läßt sich der „Lok.-Anz." aus Genf melden: Aus den nach Paris gelangten Nachrichten über die 14stündigen Bemühungen der auf Gallipoli gelandeten Truppen geht hervor, daß an den wichtigsten Punkten keine englischen oder französischen Truppen Fuß fassen konnten. Die Tapferkeit der im Nahkampf überaus tüchtigen türkischen Truppen wird auch vom Gegner rückhaltlos anerkannt.

Der Bericht der Verbündeten.

T.U. **Basel**, 28. April. (Privattel.) „Havas" meldet aus Athen: Die Landung des französisch-englischen Expeditionskorps vollzieht sich an der Küste des Golfes von Saros und auf verschiedenen andern Punkten. Die Flotte der Verbündeten beschießt die türkischen Stellungen. Seit Samstag dringt das verbündete Panzergeschwader regelmäßig in die Meerenge ein und beschießt die Forts. Das Bombardement vom letzten Samstag war besonders heftig und dauerte bis nachts. (Da keine Erfolge angegeben sind, so sind offenbar auch keine errungen worden. Die Taktik der Türken ist wohlerprobt und bewährt sich auch wieder bei der neuen Aktion der Verbündeten gegen die Dardanellen. D. Red.)

Zur Vernichtung des „Léon Gambetta".

Die österreichische Bekanntgabe.

W.T.B. **Wien**, 28. April. Das Flottenkommando veröffentlicht folgendes Communiqué:

Unterseeboot V, Kommandant Linienschiffsleutnant Georg Ritter von Trapp, hat im Jonischen Meer den französischen Panzerkreuzer „Léon Gambetta" torpediert und versenkt.

(Der Panzerkreuzer „Léon Gambetta" gehörte zu dem Geschwader, das die Adria andauernd unsicher machte. Er ist 1901 vom Stapel gelassen und zählte 12 600 Tonnen Verdrang bei 23 Knoten Geschwindigkeit. Die Artillerie bestand aus 4 19,4 Zentimeter- und 16 16,4 Zentimeter-Geschützen, dazu 24 zu 4,7 Zentimeter. Die Besatzung zählte 704 Mann. Nicht zum erstenmal betätigt sich ein österreichisches Unterseeboot in der Adria. Am 21. Dezember hatte das Boot 12 die französische Flotte in der Straße von Otranto angegriffen und ein Großkampfschiff vom Typ Courbet getroffen. Der endgültige Erfolg konnte bei der Vertuschungstaktik unsrer Gegner nicht sicher festgestellt werden. In der gleichen Gegend ereignete sich der jetzige Angriff; Santa Maria di Leuca ist die äußerste Spitze Apuliens.)

Der Hergang des Angriffs und die Rettungsarbeiten.

W.T.B. **Brindisi**, 27. April. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani". In Anbetracht der dringenden Notwendigkeit, den Schiffbrüchigen des französischen Kreuzers „Léon Gambetta" zu Hilfe zu kommen, sind italienische Torpedobootszerstörer und Schleppdampfer von Brindisi und Otranto zum Rettungswerk ausgesandt worden. — Bis 5 Uhr nachmittags waren 60 Personen gerettet.

W.T.B. **Rom**, 28. April. „Giornale d'Italia" berichtet aus Brindisi: Da der drahtlose Telegraph auf dem Panzerkreuzer „Léon Gambetta" nicht betriebsfähig war, so wäre der Verlust an Menschenleben sehr groß gewesen, wenn die Italiener von der Signalstation nicht zu Hilfe gekommen wären. Auf Hilferufe, nach allen Seiten ausgesandt, wurde trotz tiefer Nacht mit allen Booten das Rettungswerk begonnen. Sofort erschienen fast alle in der Nähe befindlichen Fischerboote und einige Torpedoboote bei dem fast überfluteten Panzerkreuzer, dessen Besatzung 720 Köpfe betrug. Alle Torpedobootszerstörer aus Brindisi und Otranto und andere Schiffe aus Tarent waren zur Stelle und suchten die Gewässer nach allen Richtungen ab. Viele Aerzte mit Sanitätspersonal waren sofort angekommen. 5 von den 108 Geretteten sind verwundet. Da die Besatzung zur Zeit des feindlichen Angriffs schlief, sind viele Matrosen ohne irgendwelche Kleidung. Die Behörden in Tarent sind angewiesen worden, Kleidungsstücke bereit zu stellen.

Die „Tribuna" meldet aus Lecce: Der Panzerkreuzer „Léon Gambetta" wurde 25 Seemeilen von der italienischen Küste von dem Torpedo getroffen. Im Augenblick des Unglücks befand sich der Chef der Signalstation Santa Maria di Leuca mit dem Wachgeschwader, das dort seinen Liegeplatz hat, in der Nähe und eilte herbei, ohne sich durch die Gefahr schrecken zu lassen, daß er in der Dunkelheit von dem österreichischen Schiff für die Begleitung des französischen Panzerkreuzers gehalten werden könne. Der „Léon Gambetta" hatte stark Schlagseite und konnte seine Funkeneinrichtung nicht mehr gebrauchen. Er mußte sich treiben lassen und folgte der Richtung des Scirocco (der heiße, feuchte SO-Wind in Italien). Das Schiff wurde von der Besatzung verlassen und kam außer Sicht. Die französischen Offiziere glauben, daß es verloren ist, da das Leck infolge des Torpedotreffers ungeheuer groß war. Das Wasser hatte den Maschinenraum gefüllt.

Der Angriff wurde, wie später gemeldet wird, von dem österreichisch-ungarischen Unterseeboot Nr. 5 gegen ½2 Uhr morgens ungefähr 25 Seemeilen südlich von Santa Maria di Leuca ausgeführt. Um nicht zu sinken, versuchte der Panzerkreuzer auf Strand zu laufen. Ueber 100 Mann von der Besatzung wurden von Fischerbooten aus der Umgegend und vom Personal der Signalstation auf Santa Maria di Leuca gerettet.

Das Echo in der Presse.

W.T.B. **Rom**, 28. April. Das „Journal d'Italia" sagt zu dem Untergang des französischen Panzerkreuzers „Léon Gambetta": „Dies ist der zweite Angriff eines Unterseebootes auf französische Kampfschiffe. Die Brauchbarkeit der Unterseeboote für den Seekrieg bestätigt sich also immer mehr. Das Unterseeboot griff in der Nacht bei Mondschein an."

„Tribuna" erfährt dagegen, daß zur Zeit des Angriffs schlechtes Wetter mit hohem Seegang und Nebel herrschte.

= **Berlin**, 28. April. Zu dem Untergang des französischen Panzerkreuzers „Léon Gambetta" schreibt das „Berliner Tageblatt": „Zum zweitenmale darf sich die Unterseebootswaffe der österreichisch-ungarischen Marine eines stolzen Erfolges rühmen. Er wird das Vertrauen in die Schlagfertigkeit der Flotte in den österreichisch-ungarischen Landen beleben und wird der Marine selbst den Anstoß zu weiteren schönen Taten geben."

Der „Berliner Lokalanzeiger" sagt: „Für die französische Flotte bedeutet der neue Verlust eine neue schwere Heimsuchung. Unsere Bundesgenossen aber beglückwünschen wir von ganzem Herzen zu ihrer schneidigen Tat, der hoffentlich noch weitere gleichwertige Streiche folgen werden."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **Grimsby**, 27. April. Der Fischdampfer „Recolo" ist gestern in der Nordsee torpediert worden.

Von der 9 Mann starken Besatzung des „Recolo" wurde einer sofort getötet. Die übrigen wurden verwundet aufgefunden, nachdem sie 6 Stunden lang in Booten umhergetrieben waren. Einer der Verwundeten ist bereits gestorben.

W.T.B. **London**, 27. April. Die „Times" berichten, daß der von einem deutschen Unterseeboot angegriffene Fischdampfer „Envoy" in den Tyne gebracht worden sei. Die Mannschaft der norwegischen Barken „Oskar" und „Eva", die von Unterseebooten angegriffen worden waren, kamen mit einem dänischen Dampfer in Burnt (Island) an. Beide Barken wurden, nachdem die Mannschaft sie verlassen hatte, in den Grund geschossen.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Stockholm**, 27. April. Nach einer Meldung des „Stockholmer Dagbladet" aus Soederarm, ist der schwedische Dampfer „Cantria" mit Kohlen von Immingham nach Gefle (schwedische Ostseeküste) unterwegs am Montag nachmittag in der Aalands-See untergegangen. Vermutlich ist er auf eine Mine gestoßen. Die Besatzung wurde gerettet. Sie hatte von einem Unterseeboot nichts gemerkt.

Englische Flottenabsichten in der Nordsee.

= **Berlin**, 28. April. Die „Vossische Zeitung" meldet: Ueber ein englisches Geschwader in der Nordsee berichtet ein Kopenhagener Blatt aus Horsens: Der dänische Kohlendampfer „Torwaldsen", der am Montag hier eintraf, traf in der Nordsee ein englisches Geschwader von 30 Kriegsschiffen, von Kreuzern und Torpedojägern, an.

W.T.B. **Rotterdam**, 27. April. (Nicht amtlich.) Der hiesige britische Generalkonsul machte bekannt, daß heute unter keinen Bedingungen britische Schiffe holländische Häfen mit der Bestimmung nach Großbritannien verlassen dürfen.

W.T.B. **Amsterdam**, 28. April. Das englische Konsulat teilte mit, daß alle englischen Häfen bis auf weiteres für englische und fremde Schiffe geschlossen bleiben.

Der sonstige Krieg zur See.

Unterbrechung italienischer Dampferlinien.

= **Genf**, 27. April. Die hiesige Reiseagentur Bocavin wurde telegraphisch ersucht, die Ausgabe von Schiffsfahrkarten für die Linie Brindisi-Griechenland und andere italienische Ueberseedampfer einzustellen. (Frkf. Ztg.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Paris**, 28. April. Der „Temps" meldet aus St. Dié: Dienstag mittag beschoß die deutsche Artillerie St. Dié. Insgesamt 24 Granaten fielen in die Stadt. Einige Häuser wurden ernstlich beschädigt.

Zum Fliegerangriff auf Oberndorf i. Schw.

W.T.B. **Stuttgart**, 27. April. (Nicht amtlich.) Heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr flog (wie schon kurz gemeldet) ein französischer Doppeldecker, von westlicher Richtung kommend, über Oberndorf, umkreiste mehrmals die Stadt und warf vier Bomben ab. Davon fielen drei bei dem mittleren Werk, eine in der Nähe des oberen Werkes der Waffenfabrik Mauser nieder. Der Flieger wurde schon bei dem Anflug und dann bei dem Kreisen über der Stadt mit Geschütz- und Maschinengewehrfeuer beschossen. Durch Bombensplitter wurden sechs Personen der Zivilbevölkerung, darunter einige Arbeiter, getötet, sieben schwer verletzt. Gebäude- und Materialschaden ist nur unerheblich. Der Betrieb wurde nicht gestört. Der Flieger entkam und flog in westlicher Richtung davon.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Russischer Bericht.

W.T.B. **Petersburg**, 27. April. (Nicht amtlich). Bericht des russischen Großen Generalstabes: Am 25. April erschien an der Küste auf der Höhe von Polangen ein feindlicher Kreuzer, welcher ergebnislos zwei Dörfer beschoß. In den ersten Morgenstunden warf ein Zeppelin mehrere Bomben auf Bialystock, ohne Verluste zu verursachen.

In den Karpathen auf den Höhen bei Polen schlugen wir am 24. April mit Erfolg Angriffe des Feindes zurück. In der Richtung auf Stryj wurde am 24. und 25. April vormittags ein hartnäckiger Kampf geliefert, welcher noch andauert. Auf den übrigen Fronten fanden die üblichen Beschießungen statt. Am 25. April beschoß die Schwarzemeer-Flotte die Forts des Bosporus, wo man auf einem Forts große Explosionen beobachtete. Ein türkischer Kreuzer, welcher sich in der Meerenge befand, erwiderte das Feuer ohne Erfolg.

Die Kämpfe in den Karpathen.

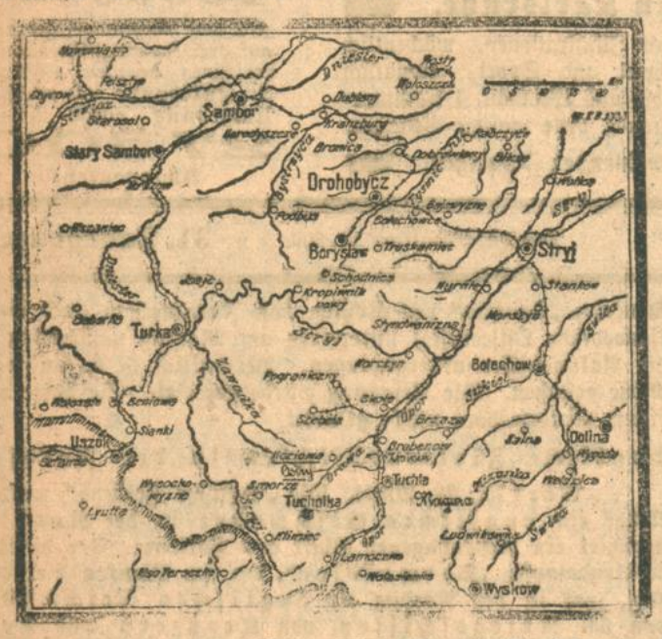
W.T.B. **Budapest**, 27. April. (Nicht amtlich.) Der „Pester Lloyd" erfährt aus Eperjes: Bei der Gemeinde Czobos (Karpathen) wurde gestern ein russisches Flugzeug vom Sjkorskitypus durch unsere schwere Artillerie zum Niedergehen gezwungen. In der Flugmaschine saßen vier Piloten, von denen drei tot aufgefunden wurden. Der Lenker des Apparates wurde lebend gefangen.

T.B. **Wien**, 27. April. Der militärische Mitarbeiter des Sofioter „Kambana" bezeichnet die Karpathenschlacht als einen fürchterlichen Zusammenbruch der Russen. Diese hätten ihre besten Truppen und sämtliche Reserven eingesetzt und die Zahl ihrer Kräfte habe eine Million weitaus überstiegen. In dieser Schlacht sei der Kern und die Auslese der russischen Armee vernichtet worden. Die Hoffnung auf eine Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns, mit der sich die russische Gesellschaft getragen habe, sei gänzlich gescheitert. Die Urteile der russenfreundlichen Blätter über die Karpathenschlacht klingen

ziemlich kleinlaut und geben zwischen den Zeilen die Niederlage des russischen Heeres zu. (B. T.)

Die deutschen Verstärkungen in den Karpathen.

= **Amsterdam**, 27. April. Wie der „**Times**“ aus **Petersburg mitgeteilt wird**, nimmt die **Verschiebung deutscher Truppen nach den Karpathen** zu. In gut unterrichteten Kreisen **glaubt** man, daß sich unter diesen Truppen auch **bayrische Korps** für die südliche Front befinden. In der Hauptsache seien es jedoch Truppen aus Polen oder Landsturmformationen, **die kürzlich in Deutschland eingeübt wurden.** Die „Nowoje Wremja“ verzeichnet das Eintreffen deutscher Verstärkungen an verschiedenen Punkten im Gebiet **von Krakau** und **Stryj.** Die Deutschen hätten damit die gefährdeten Lücken



in den Karpathen ausgefüllt. Diese Streitkräfte seien durch schwere Artillerie ersetzt worden. Die Deutschen — so schließt nach Erwähnung der Ansicht des russischen Blattes die „Times“ — halten die weitere Zusammenziehung von Truppen vor **Warschau** für nutzlos (?) und beginnen sich im Raum bei Krakau zu sammeln. (Köln. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Wien**, 27. April. Die **Blätter** konstatieren mit Genugtuung, daß nicht nur die angekündigte **Offensive der Dreiverbandsmächte** auf dem **westlichen und östlichen Kriegsschauplatze scheiterte**, daß vielmehr die letzten Nachrichten von diesen beiden Kriegsschauplätzen den **strategischen Phasenwechsel** erkennen lassen. Die **Armeen der verbündeten Zentralmächte** seien auf **beiden Seiten** aus der **Abwehrstellung** zu kraftvollen, erfolgreichen **Offensivstößen** übergegangen, die gute **Aussichten** für einen **weiteren Verlauf der Kämpfe** erwecken.

W.T.B. **Stockholm**, 27. April. (Nicht amtlich.) „Nya Dagligt Allehande“ erfährt von hochstehenden russischen Militärpersonen, daß die **Japaner** kürzlich **12 000 Gasbomben** nach **Rußland** gesandt haben.

Die Deutschen bei Ypern.

Sch. **Rotterdam, 28. April. (Privattel.) „Der „Rott. Courant“ meldet die Fortdauer des deutschen Vorrückens am Yserkanal und den Beginn des erfolgreichen Bombardements der englisch-französischen Hauptstellung um die Stadt Ypern.**

(S. a. Seite 3 d. Bl.)

Die Türkei im Krieg.

WTB. **Konstantinopel**, 27. April. (Nicht amtlich.) Der Ministerrat hat beschlossen, den **Sultan** zu bitten, den **Titel „Ghasi“** (der Siegreiche) anzunehmen. Der Beschluß des Ministerrats lautet: „**Da die vielen Erfolge**, welche mit Gottes Hilfe durch die kaiserliche Armee **und** Marine an den verschiedenen Stellen errungen worden sind, namentlich die **großen Siege bei den Dardanellen**, als herrliche Siege sich herausstellen, die es gerechtermaßen notwendig machen, daß der ruhmreiche Titel „Ghasi“ dem allerhöchsten Namen Eurer Majestät hinzugefügt werde, **und da das bezügliche Fetwa des Scheik** ul Islam Eurer khalifischen Majestät schon vorgelegt worden ist, bitten wir ehrfurchtsvoll um die Ermächtigung, dem Namen Eurer Majestät gleich den Ihrer Erlauchten Ahnherren den ruhmreichen Titel hinzufügen zu dürfen.“

WTB. **Konstantinopel**, 28. April. Anläßlich des 7. **Jahrestages** der **Thronbesteigung des Sultans** ist die ganze Stadt reich **beflaggt.** Die festliche Stimmung wird noch gesteigert durch die Nachrichten **von den neuesten wichtigen Erfolgen** gegenüber den neuerlichen Versuchen der Alliierten, die **Dardanellen** zu forcieren. Die Blätter heben in ihren Artikeln hervor, daß die Regierung des Sultans, die mit der Festigung des verfassungsmäßigen Regimes begonnen habe, in diesem Jahre durch die Kundgebung der lebendigen Kraft und **Einigkeit der Ottomanen und Muselmanen** gekennzeichnet sei, was sich in den bisher von den türkischen Truppen errungenen Erfolgen zeige. Die Blätter geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß der **neuerliche Angriff** auf die **Dardanellen**, der die äußerste Anstrengung der Alliierten bedeute, ebenso **jämmerlich scheitern** werde wie die vorhergehenden Angriffe und daß der von der Türkei unternommene Kampf um ihre Existenz zum **siegreichen Abschluß** gelangen werde.

Zur Lage in Syrien.

W.T.B. **Konstantinopel**, 27. April. Aus **Alexandrette** (syrische Küste) wird vom 26. April gemeldet: Vorgestern ist der **französische Kreuzer „d'Entreasteaux“** begleitet von einem englischen **Transportschiff**, an dessen Bord sich ein **Wasserflugzeug** befand, in den hiesigen Hafen **eingelaufen.** Der Kreuzer **nahm** seinen Kurs auf **Erzin**, wobei das **Wasserflugzeug aufstieg.** Nach zweistündiger Kreuzfahrt kehrte der **Dampfer** nach **Alexandrette** zurück. Als das **Flugzeug** den Aufstieg unternahm, mußte es nach einem Flug von etwa 20 Minuten infolge des von den **türkischen Truppen** unterhaltenen **Feuers** an Bord des Transportschiffes **zurückkehren.**

Japan und China.

WTB. **Petersburg**, 28. April. „Rjetsch“ meldet aus **Tokio vom 20. April: Infolge der Weigerung Chinas, die japanischen Forderungen** hinsichtlich der **Mongolei** zu erfüllen, hat der **japanische Ministerrat** eine **Beratung** abgehalten, um über den weiteren Gang der Dinge schlüssig zu werden. **Die** japanische **Presse** verlangt entschieden ein **Eingreifen.** Die **Regierung** hofft jedoch noch immer auf eine **friedliche Lösung.** Auf den **japanischen Werften werden** die Arbeit zur **Vollendung** von 3 **Dreadnoughts** von je 30 600 Tonnen beschleunigt. Der Panzerkreuzer **„Kirisima“** von 27 000 Tonnen ist bereits in **Dienst** gestellt worden.

Die Kämpfe in Ostafrika.

= **Berlin**, 28. April. Eine Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Amsterdam besagt: Nach den neuesten Berichten des englischen Kriegsministeriums über die **Gefechte in Ostafrika** werden die **britischen Verluste** mit **280 Mann** angegeben, von denen **2 Kompagnien** mit rund **240 Mann in Gefangenschaft** geraten sind. Oberst **Singh** hat sich, nachdem alle Munition verschossen war, **ergeben müssen.** Der **Rückzug** der übrigen englischen Expeditionstruppen wird mit dem **Beginn der Regenzeit** begründet. (?)

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 27. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. **Ausdehnung der Wochenhilfe während des Krieges.**

= **Berlin**, 28. April. Nach dem „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht das britische Auswärtige Amt die von dem **amerikanischen Botschafter** übermittelte Liste der 39 **englischen Offiziere**, die in **deutscher Gefangenschaft in Erwiderung** auf die **unehrenhafte Behandlung deutscher U-Bootsmannschaften** in England in **Militärgefängnisse** übergeführt worden sind. Die „Times“ bemerken dazu: „Die **Deutschen** scheinen die in ihren Händen befindlichen **Mitglieder der vornehmsten englischen Familien** und die Angehörigen der **berühmtesten englischen Regimenter** ausgesucht zu haben.

T.U. **Halle a. d. S.**, 27. April. Der **Ingenieur Bornemann** aus Roslau, der bei der Uebergabe **von Tsingtau** in japanische Gefangenschaft geriet, ist aus **Japan entflohen** und es ist ihm geglückt, unter vielen Hemmnissen in die **Heimat** zu gelangen, wo er sogleich ins **deutsche Heer eingetreten** ist.

Ernennungen.

W.T.B. **Berlin**, 27. April. Der „Reichsanzeiger“ gibt folgende **Ernennungen** bekannt: Der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Wirkl. Geh. Legationsrat, **Dr. Hamann**, wurde zum **Direktor des Auswärtigen Amts**, der Wirkl. Legationsrat und Vortragende Rat im Auswärtigen Amt, **Grunewald**, zum **Geh. Legationsrat**, der außeretatmäßige Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt, Gesandter von **Bergen**, sowie der ständige Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt, Legationsrat **Heilfron** zu **Wirkl. Legationsräten** und **Vortragenden Räten im Auswärtigen Amt** ernannt.

Niederschlagen von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer.

W.T.B. **Berlin**, 27. April. (Amtlich). Ein **allerhöchster** Erlaß vom 24. April 1915 besagt: Auf Grund des **Gesetzes** vom 4. April 1915 über die Niederschlagung von **Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer** will ich in Gnaden genehmigen, daß die gerichtlich bereits eingeleiteten bis zum heutigen Tage noch nicht rechtskräftig erledigten Untersuchungen gegen Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege **niedergeschlagen** werden, soweit sie vor dem 27. Januar 1915 und vor der Einberufung zu den Fahnen begangene:

1. **Uebertretungen**, 2. **Vergehen** mit **Ausnahme** derjenigen wegen **Verrats militärischer Geheimnisse**, 3. **Verbrechen** im Sinne der §§ 243, 244, 264 des Reichsstrafgesetzbuches, wobei der Täter zur Zeit der Tat das **21. Lebensjahr** noch nicht vollendet hatte, — zum Gegenstande haben. Soweit in **anderen Fällen** eine Niederschlagung der Untersuchung angezeigt erscheint, erwarte ich Einzelvorschläge. Ausgeschlossen von den Gnadenerweisen sind Personen des Soldatenstandes, gegen welche wegen begangener Straftaten durch militärgerichtliches Urteil auf Entfernung aus dem Heere oder der Marine oder auf Dienstentlassung erkannt ist oder wird, sowie andere Personen, die mit Rücksicht auf die Straftat ihre Eigenschaft als Kriegsteilnehmer verloren haben, oder verlieren werden. Der Justizminister und der Kriegsminister haben die zur Ausführung des Erlasses erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Großes Hauptquartier, den 24. April 1915.

gez. **Wilhelm.** gegengez. Wild von Hohenborn, Beseler.

Die freigelassenen englischen Bankbeamten.

WTB. **Berlin**, 27. April. Vor einigen Tagen sind aus dem **Gefangenenlager Ruhleben 17 englische Bankbeamte entlassen** worden. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat es mit diesen Entlassenen folgende Bewandtnis:

Bei der **Festsetzung** aller jetzt in **Ruhleben** vereinigten **Engländer** handelte es sich um eine **Vergeltungsmaßnahme** gegenüber der Masseninternierung von deutschen Staatsangehörigen in **England.** Nun hat es sich herausgestellt, daß in **England** über **100 deutsche Bankbeamte** sich nicht nur auf **freiem Fuße** befinden, sondern auch **ungestört ihren Geschäften nachgehen** können. Da hiernach für **diese Kategorie** von Persönlichkeiten der **Internierungsgrund** fortfiel, erschien es gerechtfertigt, die **englischen Bankbeamten auf freien Fuß** zu setzen. Inwieweit das **Benehmen** der **freigelassenen Engländer** auf ihrer **Fahrt nach Hamburg** zu **berechtigten Klagen** Anlaß gegeben hat, wird die hierfür eingeleitete **Untersuchung** ergeben.

Berliner Roggen-Höchstpreise.

W.T.B. **Berlin**, 27. April. Der **Magistrat** der Stadt Berlin hat mit Rücksicht auf die von der **Kriegsgetreidegesellschaft** vorgenommene **Herabsetzung** des **Mehlpreises** folgende **Höchstpreise** für **Roggenbrot** festgelegt: Für das 2, 1½ und 1 Kilo-Roggenbrot 85, 63 und 43 Pfg. und für die Semmel 5 Pfg. Für die Backarten, die einer besonderen Bereitsungart bedürfen, wie Zwieback, Pumpernickel, sowie Gebäcke, von denen es der Magistrat ausdrücklich feststellt, gelten die Höchstpreise nicht. Jeder Bäcker hat die neue Verordnung in seiner Verkaufsstelle an sichtbarer Stelle anzuschlagen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Budapest**, 27. April. Das **ungarische Abgeordnetenhaus** hat in seiner heutigen Sitzung die Gesetzesvorlage betreffend **Verlängerung der Mandate** mit der **Abänderung angenommen**, daß diese nicht ein Jahr, sondern höchstens **sechs Monate nach dem Friedensschluß in Kraft** trete.

Aus Rußland.

Wachsende Not und Teuerung.

W.T.B. **Petersburg**, 28. April. Unter dem Titel **„Unter dem Druck der Teuerung“** schreibt der „Rjetsch“ **sehr pessimistisch** über die **Lebensmittelfrage, sogar für den mittleren Bürger werde das Leben** sehr erschwert, für den unbemittelten **Arbeiter** sei es fast **unmöglich.** Die **Empörung großer Massen** der Bevölkerung **nehme ständig zu.** Die **Kaufleute würden** für die Spekulation **verantwortlich** gemacht. Sie seien aber **unschuldig.** Die **Regierung und die Stadtverwaltungen** seien die einzig **Schuldigen**, die ihre **völlige Unfähigkeit erwiesen** hätten.

Nach dem „Rußkoje Slowo“ sind im Gouvernement **Rjäsan** an **Lebensmitteln** nur noch **Kartoffeln** vorhanden. In vielen **Gemeinden** reicht der Vorrat an Lebensmitteln nur noch bis zum 28. Mai. In **Kursk** ist der **Betrieb** der größten **Mühle wegen** mangelnder Getreide- und Kohlenzufuhr **eingestellt** worden. In **Wladikawkas** herrscht vollständiger **Mangel** an **Zucker** und **Fett.**

Nach der „Rjetsch“ spitzt sich die **Kohlenfrage** in Petersburg immer mehr zu. Bei einem täglichen Bedarf von 25 000 Pud werden nur **2500 Pud** angeliefert. In der Stadtverwaltung bestehen **ernste Sorgen** hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Betriebs der **Wasserleitung**, da die **vorhandenen** Kohlenvorräte nur noch bis zum 28. Mai ausreichen.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 27. April. (Nicht amtlich.) **Mac Namara** sagte in einer Rede, Kriegsminister **Kitchener** sei zwar **zufrieden** mit der **Aufnahme** seines **Appells** an das englische Volk, aber das bedeute **keineswegs**, daß die **Zahl** der **in** die **Armee Eingetretenen ausreiche.**

T.U. **Haag**, 27. April. Die „Times“ enthält folgende geheimnisvolle Mitteilung: Der **Vorsitzende** der Glasgower Technischen Hochschule machte am Samstag eine **wichtige Erklärung** über ein **maritimes Problem.** Die Hilfsquellen gewisser Departements, sagte er, seien einem namhaften Erfinder und Gelehrten zur Verfügung gestellt worden, der die Lösung eines gewissen **maritimen Problems** studiere. Soweit dies möglich war, **wurde die Arbeit** in der Hochschule verrichtet. Die **Admiralität gewährte** nunmehr Gelegenheit, damit auf See **Experimente** stattfinden können.

Die Neutralen im Norden.

Ein norwegischer Spion.

W.T.B. **Malmö** (Schweden), 27. April. Der **norwegische** Ingenieur Runthe **af Morgenstierne**, angestellt als **Zeichner** bei der mechanischen Werkstätte **Kockums** in **Malmö** wurde **wegen Spionage verhaftet.** Er hatte sich mehrere **Zeichnungen von Unterseebooten** und **Torpedobooten** angeeignet und teilweise nach **Norwegen gesandt.** Er behauptet, die Zeichnungen zu seiner Weiterbildung benutzen zu wollen. Da der Verhaftete vor einiger Zeit erklärte, nach Amerika auswandern zu wollen, schöpfte man Verdacht. Bei der Untersuchung der Zeichnungen der Kriegsschiffe wurde der **Diebstahl** entdeckt. Der Verhaftete ist der **Sohn** des **Kommandanten** der Festung **Bergenhus**, General Morgenstierne.

Italien und der Krieg.

Die Lebensmittelteuerung in Nord-Italien.

T.U. **Zürich**, 28. April. (Privattel.) Nach Meldungen aus Venedig fanden **im ganzen Trentino Demonstrationen** wegen der **Lebensmittelverteuerung** statt. Eine Anzahl **Frauen erstürmten** die **Mühle** in **Prizero.** Eine **Frau** wurde **vom Fabrikdirektor erschossen.**

Rumänien und der Krieg.

T.U. **Basel**, 28. April. (Privattel.) Der „Nowoje Wremja“ wird aus **Nisch** (Serbien) **über die Haltung Rumäniens** telegraphiert:

Die **rumänische Regierung** mache **kein Hehl** daraus, daß man **Rußland** im Besitze **Konstantinopels nicht gern sähe.** Darum bleibt es **neutral** und wünscht von Herzen einen **Mißerfolg des Dreiverbandes.** Eine **italienisch-rumänische Abmachung** besteht nach Ansicht des Berichterstatters des Blattes.

Sven Scholander.

= **Karlsruhe**, 27. April. Vor kurzem erschien in deutschen Blättern nach dem Vorgang der „Kieler Zeitung“ die Mitteilung eines **deutschfeindlichen Verhaltens** des schwedischen Lautensängers **Sven Scholander**, der auch in Deutschland und namentlich auch bei uns in Karlsruhe von seinen vielen Liederabenden her sehr bekannt ist: Er sollte das **Buch „Von der deutschen Westfront“** von **Sven Hedin** als **„Machwerk“** bezeichnet und diesem, der sein Freund war, es **ungelesen postwendend zurückgeschickt** haben, und außerdem die Mitwirkung an einem Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Notleidenden in Ostpreußen abgelehnt, die Mitwirkung an einem Konzert, das das belgische Hilfskomitee veranstaltete, angenommen haben.

Sven Scholander sendet uns nun eine Rechtfertigung. Er gibt im Grunde sämtliche Tatsachen zu, will aber zu dem Konzert für die geschädigten Ostpreußen nicht eingeladen worden sein. In der Angelegenheit des Buches von **Sven Hedin** beruft er sich auf seinen **neutralen** Standpunkt und hält die Veröffentlichung des Werkes wie die **Tätigkeit Hedins** für unneutrale Handlungen, die er für Schweden als **reichsgefährlich** betrachten müsse. Ein Urteil über den literarischen Wert des Buches habe er nicht abgegeben. Er habe es **ungelesen zurückgeschickt**, weil er seine **„anti-Hedinsche politische Gesinnung kräftig und deutlich unterstreichen wollte“.** Wir müssen gestehen, daß diese Rechtfertigung für uns nicht sehr überzeugend wirkt, auch dann nicht, wenn er „aus eigener Initiative und um nach allen Seiten gerecht zu sein“, einen Liederabend zum Besten der Notleidenden in Ostpreußen und Galizien zum 23. April in Stockholm ankündigt.

„Wir haben,“ so schreibt hierzu die „Köln. Ztg.“, „zu merkwürdige Erfahrungen mit Künstlern neutraler Länder gemacht, die **im Frieden in Deutschland verhätschelt** worden sind und große Summen Geldes davongetragen haben, um während des Krieges unter dem Deckmantel neutraler Haltung eine deutschfeindliche Gesinnung zu zeigen. Wenn einige jetzt reuevoll ihre Aeußerungen und Handlungen zu Sympathie-Kundgebungen für Deutschland umzudeuten suchen, so kann man sich des Verdachts nicht erwehren, als dämmere es den „neutralen“ Künstlern, daß nach dem Kriege ein siegreiches und gegen früher selbstbewußtes Deutschland zu ihrem Schaden vielleicht die freundlichen Böcke von den feindlichen Schafen absondern wird.“

Um Sven Scholander, in dem auch wir uns täuschten, tut es uns in der Seele leid. Gerade er war es, der in Deutschland von der Gunst des Publikums getragen war, wie wenige Sänger. Gerade er hatte sich vor andern auch in deutscher Fürstengunst gesonnt und hatte namentlich in Karlsruhe manche Zeichen freundlicher Gesinnung, sowohl seitens des Großherzoglichen Hauses wie vieler angesehener Persönlichkeiten, sich erfreut und nicht wenig Wert darauf gelegt. Daß Sven Scholander in Deutschlands ernster Zeit, wo Schwedens hervorragende Männer wissen, daß wir auch die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der nordischen Länder im Kampf gegen England und Rußland verteidigen, als ein solch Undankbarer und Abtrünniger erfunden wird, das richtet für alle Zeiten eine Scheidewand gegen ihn auf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der amtliche französische Bericht.

WTB. **Paris**, 27. April. (Nichtamtlich.) **Amtlicher** Bericht von gestern **nachmittag:**

„In **Belgien** wurden aus Paschendaele und Brodsseynde vorstoßende **deutsche Angriffe** durch die englischen Truppen **zum** Stehen gebracht. Darauf beschoß der Feind **Ypern** hftig. Am Rande des Yserkanals dauert unsere Aktion fort.

„Auf den **Maashöhen** nimmt die Schlacht ihren Fortgang. Der gestern gemeldete Angriff gegen unsere Schützengräben bei **Calonne** wurde durch unsern Gegenangriff vereitelt. Der hier zurückgeworfene Feind griff weiteröstlich bei **St. Remy** an und hatte es offensichtlich auf die Wiedereinnahme von Eparges abgesehen. Ein heftiger Kampf, welchem ein heftiges Geschützfeuer voranging, begann kurz darauf auch auf den östlichen Abhängen dieser Stellung. Der deutsche Angriff mißlang jedoch."

Amtlicher Bericht von gestern **abend:**

„Nördlich von **Ypern** machten wir auf der linken Seite der Schlachtfront merkliche Fortschritte und warfen den Feind zurück, indem wir ihm große Verluste beibrachten. Die Deutschen bedienten sich wieder erstickender Gase; es wurde aber ein Schutzmittel angewandt, das bei den belgischen Verbündeten und uns die besten Ergebnisse erzielte.

„Bei **Fay** nördlich Chaulnes (südöstlich von Albert) wurde ein heftiger Infanteriekampf um den Besitz eines durch die Explosion einer deutschen Mine entstandenen Erdtrichters geliefert. Unsere Truppen vertrieben den Feind und behaupteten sich dort trotz zweier Gegenangriffe. In der **Champagne** bei Beauséjour versuchten die Deutschen einen Angriff, der sofort angehalten wurde.

„Auf den **Maashöhen** erlitten die Deutschen bei einem Angriff auf der Front Eparges—St. Remy—Gräben von Calonne eine völlige Schlappe. Trotz der äußersten Heftigkeit der deutschen Bemühungen blieben wir Herren der Gesamtheit der Stellung von Eparges, deren Hänge von feindlichen Leichnamen bedeckt sind. Bei dem Graben von Calonne folgten unserem vorgestrigen Zurückweichen, das vorübergehend war, und uns den Verlust keines Geschützes kostete, sofort glückliche Gegenangriffe unsererseits. Die Deutschen führten den Sturm mit mindestens zwei Divisionen aus.

In den **Vogesen** gelang es dem Feinde, nach einer Beschießung von äußerster Heftigkeit auf dem Gipfel des **Hartmannsweilerkopfes** Fuß zu fassen. Wir halten etwa 100 Meter vom Gipfel die Stellungen besetzt, wozu uns unser Angriff am 23. März führte. Von diesen Stellungen gingen wir am 26. März aus, um den Gipfel in sieben Minuten zu erstürmen."

= **Paris**, 27. April. Der **heute nachmittag** ausgegebene amtliche Bericht besagte: „Dem gestrigen Bericht ist nichts hinzuzufügen, außer der Befestigung und Fortdauer unserer Fortschritte nördlich von **Ypern** und auf den **Maashöhen** und in Ergänzung zum Bericht: Der **Hartmannsweilerkopf**, der uns gestern morgen entrissen wurde, wurde abends von unseren Truppen wieder genommen. Wir machten Gefangene.

Die Kämpfe bei Ypern.

= **Karlsruhe**, 28. April. Wieder einmal ist Ypern, wie schon im November vorigen Jahres, neben den Kämpfen auf den Maashöhen in den Mittelpunkt der Ereignisse an der Westfront gerückt. Das unaufhaltsame siegreiche Vorstürmen der Deutschen über den **Yserkanal** und die Besitznahme wichtiger Orte für die weiteren Bewegungen unter starker Abwehr aller feindlichen Zurückeroberungsversuche haben unter den Verbündeten die jetzt auch schon eingestandenen Besorgnisse wachgerufen, daß dieser Sieg von Ypern nur die Einleitung zu **weiteren deutschen Vorwärtsbewegungen** gegen die englisch-französischen Stellungen hier sein könnte. Auch Feldmarschall Sir **John French** gesteht jetzt die **Niederlage** bei Ypern zu, allerdings unter Bemerkungen, welche die Tatsache etwas abschwächen sollen. Daß er das **Zurückweichen der Franzosen** auf dem linken englischen Flügel für den Verlust der britischen Stellungen bei **St. Julien** mit verantwortlich machen möchte, ist, so meint die „Köln. Ztg.", eine Angelegenheit, die er mit den getreuen Bundesgenossen auszumachen hat; uns geht der Bruderstreit nichts an. Er behauptet weiter, die **vier schweren englischen Geschütze** seien nicht in unserer Hand, aber wir haben nach den Erfahrungen des Krieges nicht den geringsten Grund, an der Richtigkeit der deutschen Angaben zu zweifeln. Es bleibt bestehen, daß unsere Truppen einen **glänzenden Erfolg** bei Ypern davongetragen haben, der in England um so unangenehmer empfunden werden wird, als man dort unter dem Einfluß der amtlichen Berichte immer noch an den Lorbeeren von Neuve Chapelle zehren möchte. Unmittelbar, bevor die deutsche Offensive bei Ypern einsetzte, stellte der berüchtigte „Augenzeuge" beim Heer der Verbündeten, der die „Times" mit Artikeln versieht, noch die Behauptung auf, daß der **Sieg bei Neuve Chapelle** von segensreichster Wirkung auf Haltung und Moral der Truppen gewesen sei. Er führte ferner aus, die englischen Truppen hätten jetzt im **Minenkrieg**, der Verwendung brisanter Wurfgeschosse, dem Scheinwerferwesen und anderen technischen Dingen, die Ueberlegenheit eingeholt, welche die Deutschen durch unsere Friedensarbeit vor den Gegnern vorausgehabt hätten. Mit diesen Ausführungen sollte die Hoffnung auf ein siegreiches Vorgehen der Verbündeten begründet werden, das schließlich zur Niederlage Deutschlands führen müßte. Die Ereignisse, die seitdem eingetreten sind, haben diese Zuversicht nicht bestätigt.

Im Berner **„Bund"** beurteilt Hermann Stegemann **die Kriegslage** wie folgt:

„Der große **Vorstoß der Deutschen** bei **Ypern** ist nach Anlage und Durchführung bezeichnend für die **überlegene Führung** und **Leistungsfähigkeit der Deutschen**, wenn man die Operation mit der der **Engländer** bei **Neuve Chapelle** vergleicht. Hier bei Neuve Chapelle, unter dem Schutz schwerer Nebeltage glücklich bereitgestellte Truppenmassen von mehr als zwei Korps, deren Angriffsbewegung sorgfältig vorbereitet worden war, die aber bei der Ausführung der Operation nahezu vollständig versagten, sodaß der Angriff über die erste Etappe nicht hinausgekommen ist und gegenüber einer Minderheit den lokalen Erfolg von Neuve Chapelle unter schwersten Verlusten zur Not behaupten konnte. **Anders bei Ypern.** Englische offensive Stöße östlich und südöstlich von Ypern schienen dort von den Deutschen nur mühsam abgewehrt zu werden und die deutschen Kräfte zu fesseln, die sich im Kampfe um die **Höhe 60 bei Kleinzillebeeke** maßen. Die Aufmerksamkeit der englischen Führung blieb daher diesem Frontabschnitt zugewendet und die englischen Berichte wußten von günstigen Kampfbedingungen zu melden. Da setzte **deutscherseits** der kraftvoll vorgetragene **Angriff nördlich** und **nordwestlich von Ypern** ein. Wie es scheint, ist diese Bewegung auf der ungefähren Linie **Bixschoote-Langemarck** mit dem rechten Flügel auf der Straße Ypern-Bixschoote, die nach Südwesten über den Kanal auf Zueydschoote führt, mit dem Zentrum in südöstlicher Richtung auf Pilkem, mit dem linken Flügel über Langemarck rechts und links der Stracke Langemarck-Ypern angesetzt worden. Durch **starke Artillerie** vorbereitet, deren Geschoßschwaden vom Nordwind in der Tiefe der englischen Stellung weit verbreitet wurden, ging die **Infanterie** vor. In wuchtigem Stoß gelangte sie auf dem **rechten Flügel über den Kanal**, der bei **Steenstraete** überschritten wurde, sodaß hier die Bewegung erst nach der Erstürmung von **Lizerne**, zwei Kilometer jenseits des Ypernkanals, zur Ruhe kam. Dieser Angriff hat nicht nur bedeutenden Raum gewonnen und das berühmte **Fronthindernis, den Ypernkanal, überschritten**, sondern auch auf dem linken Ufer **feste Positionen** errungen, die dem Feinde große Besorgnis für seine Verbindungen einzuflößen scheinen, denn er hat sofort starke Kräfte gegen Lizerne in Bewegung gesetzt.

Wichtiger für die **Gesamtoperation** war den Deutschen offenbar, daß durch diesen glücklichen Erfolg ihrer rechten Flügelgruppe der **Hauptangriff** des Zentrums und des linken Flügels auf dem **rechten** Kanalufer in der **direkten Richtung Ypern** in seiner rechten Flanke sichergestellt war. So ging denn der **Stoß in nordsüdlicher Richtung** mit leichter Neigung nach Südwesten über Pilkem hinaus und erreichte St. Julien, 5 Kilometer südwestlich Langemarck, Solaert, 4 Kilometer südlich von Langemarck und Gravenstaffel, 2 Kilometer südlich von Zonnebeeke. Die Angriffsbewegung hat nicht nur vorgeschobene Positionen, sondern **Hauptstellungen überrannt.** Dafür spricht die Eroberung der genannten festen Stützpunkte und die Wegnahme zahlreicher Geschütze. Der deutsche Angriff hatte seinen gegebenen Kulminationspunkt überschritten, und die Führung hatte die **Truppen wieder in der Hand**, ehe es den Engländern und Franzosen gelang, die nötigen Abwehrkräfte zu versammeln. Es ist daher anzunehmen, daß die **am weitesten vorgeschobenen Stellungen, wie Lizerne, nicht um jeden Preis behauptet** werden sollen, sondern daß man sich mit dem bedeutsamen **Erfolg** zufrieden gibt, durch den die **Schlüsselstellung von Ypern von Norden her nachhaltig bedroht** wird. Die noch nach Osten und Südosten gravitierenden englischen Vorstöße sind dadurch in der Wurzel geschädigt worden. (Lizerne wurde, nachdem es von den Feinden völlig zusammengeschossen worden, von uns inzwischen in der Tat geräumt, aber unter Festhaltung des Brückenkopfs auf dem linken Kanalufer. D. Red.)

Der Krieg der Chemie.

W.T.B. **London**, 27. April. (Nicht amtlich). **„Daily Chronicle"** meldet aus Nordfrankreich folgende Einzelheiten über die **Anwendung giftiger Gase** durch die Deutschen:

„Am 22. April nachmittags fünf Uhr sahen französische Soldaten in den vordersten Laufgräben zwischen **Langemarck** und **Knocke** dichten gelben **Rauch** aus den **deutschen** Schützengräben aufsteigen und sich langsam **gegen die französischen Stellungen** bewegen. **Nordwestwind** bewirkte, daß sich der Rauch wie ein Teppich über die Erde breitete, die er in einer **Höhe von 16 Fuß** bedeckte. Die Deutschen wandten starke Flaschen komprimierten Gases an, die mit Hähnen versehen waren. Diese wurden geöffnet, sobald der Wind auf die feindlichen Gräben stand. Die Anwendung von Gasen kam den **Franzosen überraschend.** Viele unter ihnen wurden vergiftet und starben; einigen glückte es zu entkommen, aber sie wurden kurz darauf ganz schwarz im Gesicht, husteten Blut und fielen um. Die **Wirkungen** des **Gases** wurden an der Front in einer **Breite von sechs Kilometern** und in einer **Tiefe von zwei Kilometern** bemerkt. Eine Viertelstunde später **rückten die Deutschen aus den Schützengräben vor**, voran Soldaten mit **Sicherheitshelmen**, um sich zu vergewissern, ob sie die Luft atmen könnten. Da das **Gas** sich nunmehr **verteilte**, rückten **große Scharen Deutscher** vor.

Der englische Bericht.

W.T.B. **London**, 27. April. (Reuter). General **French** berichtet: Die heftigen **Gefechte** dauern an. Der allgemeine Zustand ist **unverändert.** Unsere **linke Flanke** hatte, als sie die **Kampflinie infolge des Rückzuges der Franzosen ändern** mußte, dem **Angriff aus nördlicher Richtung** Stand zu halten und sich zugleich in östlicher Richtung über **St. Julien** auszubreiten. Hierdurch wurde **die Linie geschwächt.** Nach tapferem **Widerstand** der **Kanadier** gegen die große **Uebermacht** fiel **St. Julien** in die **Hände des Feindes.** Die **deutschen Angriffe** östlich von **Ypern** mißglückten (?) gestern trotz des Gebrauchs erstickender Gase. Deutsche Offiziere und Mannschaften wurden gefangen. In den letzten Tagen fügten wir den Deutschen sehr große Verluste zu. **Unsere Verluste** sind ebenfalls **schwer.** Der **deutsche Bericht**, daß **vier schwere englische Geschütze** erobert worden seien, ist **unrichtig.** (Da wir die vier schweren Geschütze tatsächlich in unseren Besitz gebracht haben, ist es gleichgültig, was Sir John seine Leute glauben macht. D. Red.) Ein **englischer Flieger** warf **Bomben** auf die Station **Kootryk** und vernichtete die Eisenbahn.

Die Stimmung in England.

= **London**, 27. April. Nach holländischen Meldungen, die der „Magdeb. Ztg." zugehen, ist die Stimmung in England **ziemlich niedergedrückt.** Der **deutsche Erfolg** wirkt niederschlagend auf die englische Presse, die bisher nur von der glorreichen neuen Offensive der Verbündeten bei **Ypern** gesprochen hatte. In Leitartikeln, denen man die Nervosität der Schreiber anmerkt, gestehen alle den **großen Ernst der neuen Lage** ein. Die sonst stets so siegesbewußte **„Daily Mail"** schreibt:

„Wenn es wahr ist, daß die **Deutschen den Yserkanal überschritten** und dreißig Kanonen, darunter vier schwere englische, **genommen** und 1600 französische und englische Gefangene gemacht haben (die „Daily Mail" kann sie inzwischen auf 5000 erhöhen), dann ist die **Lage sehr ernst.** Die **englische Nation** ist mit **dummen Erzählungen** über die **Demoralisation der Deutschen** und die Leichtigkeit, mit der **man die** deutschen Linien durchbrechen konnte, wenn man wollte, gefüttert worden. **Heute kommen wir der Wahrheit ein wenig näher.** Die Deutschen auf der westlichen Front sind noch nicht geschlagen und werden noch lange nicht geschlagen sein. Sie sind noch nicht einmal in der Verteidigung, sondern sind die **Angreifer.**"

Die **„Morning Post"** veröffentlicht zwei Briefe von englischen Offizieren, die an der **Front in Flandern** stehen, aus denen hervorgeht, daß in der Tat **die Engländer an Munitionsmangel leiden.** In dem einen Brief heißt es: „Die **Deutschen beschießen uns** fortdauernd aus ihren Kanonen, und **unsere Kanonen dürfen nicht antworten**, da die Munition mangelt." Ein anderer Offizier schreibt: „Ich hasse die Deutschen, aber ich hasse zehnmal mehr die **streikenden Arbeiter.** Ihnen haben wir es zu verdanken, daß wir Befehl haben, nicht zu schießen, obgleich die Deutschen uns fortdauernd mit Granaten bombardieren. Ist es nicht, um krank zu werden, daß wir wegen **Mangels an Munition** den goldenen Augenblick für eine Vorwärtsbewegung vorbeigehen lassen müssen?"

Folgen des deutschen Sieges.

= **Berlin**, 27. April. Aus Genf wird dem „Lok.-Anz." berichtet: Auf der 10 Kilometer breiten **Hügelfront von Lizerne bis s'Grafentafel** konnten die **Verbündeten** nach eigenem Zugeständnis trotz enormer Anstrengungen gegen die rasch und wirksam organisierten deutschen Stellungen **nichts ausrichten.** Das Hauptbestreben der Verbündeten gilt gegenwärtig dem **möglichsten Schutz von Ypern von der Nordseite** her, wo ein Zusammenstoß erwartet wird. Im Hinblick darauf **vereinigten dort French und Foche alles irgendwie verfügbare Material** — ohne Rücksicht auf seine Zusammengehörigkeit — der europäischen, kanadischen, afrikanischen und asiatischen Kontingente.

Der militärische Mitarbeiter des „Maasbode" berechnet, l. „Kln. Ztg.", daß die **Deutschen in den letzten zwei Tagen 16 000 Geschosse** aus ihren schweren Geschützen, die ein Gewicht von einigen hunderttausend Kilogramm Eisen bedeuten, auf das flandrische Schlachtfeld geworfen haben und meint, **eine der ersten Folgen dieses Sieges** dürfte sein, **daß Ypern von den Verbündeten** geräumt werden müsse.

Sch. **Rotterdam**, 28. April. (Priv.) Der „Rott. Courant" meldet: **Das Departement Pas de Calais ist dem englischen Befehlshaber der Festung Calais unterstellt. Stadt und Festung Calais wurden infolge des deutschen Vordringens in Flandern wieder polizeilich und militärisch abgesperrt.**

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut.
Überall zu haben! Stück 50 Pfg.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(50. Fortsetzung.)

„Aber wie soll ich dem Rekruten auf deutsch das Rechts- und Linksum beibringen?" stöhnte der Sergeant abermals und auf seine Hände blickend, setzte er hinzu: „Mit den nicht angezogenen Glacéhandschuhen allein ist es auch nicht getan. — Aber halt," rief er plötzlich, „ich habe eine Idee," und sich abermals an den Musketier wendend, fuhr er fort: „Nun passen Sie nochmals auf, Wallowsky, und machen Sie Ihrer Dummheit einmal keine Ehre. Ich werde mich jetzt so vor Sie hinstellen, daß ich Ihnen meinen Rücken zukehre. Dann hebe ich einen Arm in die Höhe, und Sie heben denselben Arm.

Und nachdem Sergeant Katzenbuckel kehrtgemacht, hob er langsam seinen rechten Arm in die Höhe, und nicht, weil der Mann ihn verstanden hatte, sondern lediglich, weil der instinktiv erriet, daß er das nachmachen solle, hob auch er seinen rechten Arm.

Einen Augenblick standen die beiden so da, beide mit ausgestreckten rechten Armen, dann machte der Sergeant blitzschnell eine Kehrtwendung, um dem Musketier zuzurufen: „Diese Hand, die Sie da eben ausstreckten, ist die rechte."

Aber er kam nicht dazu, so zu sprechen, denn als er nun dem Mann wieder gegenüberstand und diesem sein Gesicht zuwandte, da ließ der Musketier blitzschnell seinen rechten Arm fallen und erhob ebenso schnell den linken. Er glaubte, seine Sache sehr gut gemacht zu haben, denn wie vorhin beide Arme nach der einen Seite zeigten, so taten sie das auch jetzt, und er sollte doch denselben Arm hochheben wie der Sergeant.

Einen Augenblick stand der Sergeant Katzenbuckel da, als solle nicht den Musketier, wohl aber ihn der Gehirnschlag treffen, dann aber fluchte er los: „Wallowsky, Mensch, Ungeheuer, Suffragette, Analphabet und was Sie sonst noch immer in Ihrer Weisheit sind, danken Sie Ihrem Schöpfer noch in der Todesstunde, daß ich Ihretwegen Glacéhundschuhe anzog und daß die Dinger vier Mark fünfzig kosteten. Da haben Sie die Gewißheit, daß ich die selbst in Gedanken nicht mit Ihrem Blut besudle, obgleich Sie es verdient hätten, öffentlich auf dem Marktplatz geköpft zu werden. Ich habe in meinem Leben schon weiß Gott manchen Ochsen kennen gelernt, und die vierbeinigen waren nicht immer die dümmsten und größten. Aber wenn es mir auch schwer fällt, Ihnen ein Kompliment zu machen, die Wahrheit muß Wahrheit bleiben, und da gestehe ich es offen ein, Sie sind der größte, und das sage ich Ihnen selbst auf die Gefahr hin, daß Sie jetzt aus lauter Dummheit auch noch den Größenwahnsinn bekommen. So, das habe ich auf gut deutsch zu Ihnen gesagt, nun wollen wir mal polnisch miteinander sprechen."

Aber Leutnant von Platow erhob Widerspruch: „Sie wissen doch, Sergeant Katzenbuckel, es ist strengster Regimentsbefehl, daß im Dienst und außer Dienst mit den polnischen Mannschaften nur deutsch gesprochen werden darf."

„Aber wenn der Mensch nun doch kein Deutsch versteht?" fragte der Sergeant klagend.

Darauf wußte Leutnant Platow auch keine Antwort, und schon, um die nicht trotzdem geben zu müssen, tat er, als wenn plötzlich bei einer andern Abteilung etwas seine Aufmerksamkeit erwecke, und mit schnellen Schritten ging er davon.

Mit neidischen Blicken sah der Sergeant ihm nach: So 'n Leutnant hat es weiß Gott gut, dachte er im stillen, wenn dem die Sache brenzlich wird, wenn auch seine Weisheit Salomonis zu Ende ist, dann macht er, daß er fortkommt, läßt seine Untergebenen allein an den Wassern Babylons sitzen und weinen und zu seinem Privatvergnügen die Klagelieder Jeremiä singen. Es ist schon ein Elend!

Und als er jetzt den Musketier wieder ansah, bemerkte er, daß der immer noch unbeweglich den linken Arm ausgestreckt hielt.

Was der für Armmuskeln haben muß, dachte Sergeant Katzenbuckel voll ehrlichster Anerkennung. Es ist überhaupt ein Jammer um den Bengel, wenn der ohne Kopf auf die Welt gekommen wäre, hätte er es sicher bis zum Gefreiten, wenn nicht gar bis zum Unteroffizier der Reserve gebracht. Ob es denn wirklich keine Möglichkeit gibt, ihm das Rechtsum — Linksum beizubringen?

Aber wie schon so oft, zerbrach sich Sergeant Katzenbuckel auch heute darüber vergebens den Kopf, und er atmete erleichtert auf, als der Nachmittagsdienst endlich seinen Abschluß erreichte. Aber so froh er auch selbst darüber war, sein Leutnant, der voller Ungeduld das Ende des Dienstes herbeigesehnt und der sich heute viel mehr mit seinen Gedanken als mit seinen Rekruten beschäftigt hatte, war noch viel froher und ging nun schnell durch die Straßen der Stadt, um seinen Freund Tobias aufzusuchen. Als er das Haus erreichte, stand Herr Schmeckebier vor seiner Ladentür und spähte angestrengt nach Kunden aus, die da kommen sollten, aber nicht kamen. Von ihm erfuhr Platow, daß der Herr Leutnant zu Hause sei, „aber," setzte Herr Schmeckebier hinzu, „er wisse nicht, ob der Herr Leutnant zu sprechen sei, er habe angestrengt zu arbeiten, und er, Herr Schmeckebier, habe ihm sogar einen seiner jungen Leute leihen müssen."

„Nanu, was arbeitet der denn nur?" fragte Platow ganz verwundert, und um sich darüber schnell Gewißheit zu verschaffen, wartete er die Antwort gar nicht erst ab, sondern stieg rasch die Treppen in die Höhe. (Forts. folgt.)

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe**, 26. April. Die **Führung** von **Kriegstagebüchern** ist schon zu Beginn des Krieges angeregt worden. Auch das Gr. Ministerium des Innern hat eine solche Anregung den Gemeinden nahegelegt. Die Anlage einer Kriegschronik dürfte auch in den kleinsten Gemeinden von ebenso großem volkswirtschaftlichem, wie geschichtlichem Wert sein, und für kommende Mobilmachungen ein äußerst wichtiges Material ergeben.

=== **Ettlingen**, 28. April. Die **Bürgermeisterwahl** soll am **10. Mai ds. Js.** stattfinden. — Bei **Bruchhausen** wurde der Hilfssignalwärter **Eduard Maier** von einem **Güterzug** erfaßt und dem Verunglückten ein Bein oberhalb des Knies abgefahren.

):(**Pforzheim**, 27. April. Am Montag fand eine Sitzung des **Bürgerausschusses** statt, die die Vorlage über die Geldbeschaffung für die Stadtverwaltung einstimmig annahm. Wie mitgeteilt wurde, betragen die aus Anlaß des Krieges bezahlten Unterstützungen vom 1. August bis zum Jahresende 1914 1 097 065 ℳ. Weiter wurde eine Entschließung angenommen, in der die Beseitigung der Wertzuwachssteuer auf bebautes Gelände und Ausmerzung aller Härten des Zuwachssteuergesetzes verlangt wird.

Mannheim, 27. April. Bei einem **Gewitter**, das sich gestern über unserer Stadt und ihre Umgegend entlud, schlug der **Blitz am Neubau** der Ludwigshafener Anilinfabrik an der Oppauer Fähre ein und **tötete** den Taglöhner Karl **Bonhardt**.

B. **Heidelberg**, 27. April. **Prinz Max von Baden**, der Ehrenvorsitzende des badischen Roten Kreuzes, stattete heute dem hiesigen **Kriegernachmittagsheim** einen Besuch ab. — In dem Stadthallelazarett traf als Geschenk J. K. H. die **Großherzogin Luise** für den Verwundeten **Eckert** ein Briefbeschwerer ein mit dem gefaßten Granatsplitter, der einst die Wunde veranlaßt hatte.

Forbach (Murgtal), 28. April. Die **Eröffnung der neuen Murgtalstrecke** Forbach—Raumünzach, über welche wir kürzliche eine kurze Schilderung gaben, findet nun am **4. Mai** statt. Von diesem Tage an werden sämtliche seither in Forbach—Gausbach endigenden Personen- und Güterzüge bis Raumünzach geleitet. Eine besondere größere Eröffnungsfeierlichkeit ist nicht in Aussicht genommen.

= **Bühl**, 27. April. In der **Generalversammlung des Vorschußvereins** wurde mitgeteilt, daß der Verein infolge seines sehr gründlich vorgenommenen Sanierungswerkes nicht nur seine Unterbilanz von rund 750 000 Mk. aus der Welt geschafft, sondern infolge der verhältnismäßig gut eingekommenen Einzahlungen auf den erhöhten Geschäftsanteil noch ein eigenes Vermögen von rund 325 000 Mk. ansammeln konnte.

Müllenbach b. Bühl, 29. April. Der 72 Jahre alte **Landwirt Karl Kunz** fiel letzten Samstag beim Futterrichten so unglücklich **vom Heuboden** auf die Tenne, daß er bewußtlos liegen blieb und heute abend seinen schweren **Kopfverletzungen erlegen** ist.

= **Lahr**, 27. April. In letzter Zeit herrschte in der hiesigen Stadt ein empfindlicher **Mangel an Grieß**, dem nun durch die **Städtische Notstandskommission** Abteilung Lebensmittel, in dankenswerter Weise dadurch abgeholfen wurde, daß sie 200 Zentner Maisgrieß bester Qualität ankaufte. Der Grieß wird in den hiesigen Spezereihandlungen, bei den Bäckermeistern und in den Mehlhandlungen zum Preise von 50 Pfg. das Pfund abgegeben. Mehr wie 5 Pfund auf einmal dürfen nicht abgegeben werden.

= **Freiburg**, 27. April. In der **Hauptversammlung der Handwerkskammer** gab Kammerpräsident Alfred **Bea** einen Ueberblick über die Tätigkeit der Kammer während des Krieges. Darnach ist die Kammer den Handwerkern in der Kriegszeit tatkräftig zur Seite gestanden und hat weitgehendste Belehrungen gegeben. Zur Durchhaltung der Betriebe suchte man Arbeits- und Verdienstmöglichkeit zu schaffen. Weiter wurde der schwierigen Kreditfrage und der Nahrungsmittelversorgung volle Aufmerksamkeit zugewendet. Auch Opfer finanzieller Art brachte die Kammer in erheblichem Maße. Ein besonderes Gebiet ist die Vortragstätigkeit, die ganz auf die durch den Krieg bedingten Verhältnisse eingestellt war. Zur Errichtung eines Hilfsfonds für notleidende und unterstützungsbedürftige Familienangehörige der im Felde stehenden Handwerker wurde die Summe von vorerst 6000 Mark bewilligt. Die Liebesgabensammlung der Handwerkskammer Freiburg hatte ein erfreuliches Ergebnis. Aus den eingegangenen Barmitteln (1322,40 Mk.) und Naturalien aller Art konnten 630 Pakete im Gesamtwerte von etwa 5000 Mk. an die Truppen im Felde zur Verteilung gebracht werden.

= **St. Georgen**, 27. April. Der **städtische Voranschlag** weist 84 632 Mk. Einnahmen und 180 474 Mk. Ausgaben auf. Der Umlagefuß mit 40 Pfg. kann, wie in den letzten 3 Jahren beibehalten werden und wird 95 415 tragen. Das Steuerkapital hat sich wiederum in erfreulicher Weise gesteigert.

Der Sommerfahrplan.

= **Karlsruhe**, 28. April. Halbamtlich wird bekannt gegeben:

Der in Friedenszeiten alljährlich auf 1. Mai eingetretene Fahrplanwechsel auf den Großh. badischen Staatseisenbahnen findet im laufenden Jahre nicht statt. Der beschränkte Friedensfahrplan vom 1. November 1914 bleibt bis auf weiteres in Kraft. Er wird jedoch mit Wirkung vom 1. Mai 1915 durch die Führung eines weiteren Schnellzugspaares — Züge D 15 und D 78 — zwischen Weil-Leopoldshöhe und Frankfurt a. M. und je eines Eilzugspaares auf den Strecken Freiburg—Heidelberg — Züge 7 und 16 — und Konstanz—Offenburg — Züge 157 und 160 — erweitert. Außerdem werden vom 1. Mai an auf einzelnen Strecken wegen des Arbeiterverkehrs werktags regelmäßig Personenzüge gefahren. Auch sind zur Bewältigung des zu erwartenden stärkeren Sonn- und Feiertagsverkehrs und zur Bedienung des Ausflugverkehrs für die in Betracht kommenden Strecken besondere Sonn- und Feiertagszüge vorgesehen, die regelmäßig verkehren werden.

Die Einlegung der weiteren Züge sowie die Einführung eines beschränkten Friedensfahrplanes auf den linksrheinischen Eisenbahnstrecken, die vom Chef des Feldeisenbahnwesens für den 1. Mai 1915 genehmigt wurde, bedingen eine Reihe von Aenderungen im Fahrplan der zurzeit verkehrenden Personenzüge.

Bei den **neuen Schnell- und Eilzügen** sind zahlreiche Unterwegshalte vorgesehen, die, ebenso wie die angeordneten Halte bei sämtlichen Schnellzügen in Müllheim, nach Wiedereröffnung des Bahnhofs Basel Bad. Stb. und der damit zusammenhängenden Aufnahme des Durchgangsverkehrs nach und von der Schweiz voraussichtlich nicht in vollem Umfange werden beibehalten werden können. Sämtliche Aenderungen, die mit dem 1. Mai d. J. im Personenzugsfahrplan eintreten, sind in dem neugedruckten Aushangfahrplan und dem anfangs Mai zur Ausgabe kommenden grünen Kursbuch — kleine Ausgabe — enthalten. Das Kursbuch wurde dadurch wesentlich verbessert, daß die Schnell- und Eilzugsverbindungen sowie einige günstige Personenzugsverbindungen der von den Städten Straßburg, Frankfurt a. M., Köln, Hamburg, Berlin, Stuttgart, München, Salzburg, Wien, Basel S.B.B. und Zürich ausgehenden bedeutenderen Strecken aufgenommen worden sind. Der Verkaufspreis für das Kursbuch mußte mit Rücksicht auf die beträchtliche Erweiterung — etwa 80 weitere Druckseiten — auf 50 Pfennig erhöht werden.

Mit den für den Sommer d. J. vorgesehenen Verbesserungen trägt der Personenzugsfahrplan der Großh. badischen Staatseisenbahnen im Hinblick auf die durch den Krieg geschaffenen Zeitverhältnisse allen begründeten Ansprüchen vollauf Rechnung. Durch eine fortgesetzte Beobachtung der Verkehrsgestaltung und genaue Feststellung der Besetzung der Züge wird geprüft werden, ob sich nicht im Laufe des Sommers auf einzelnen Strecken eine Einschränkung der Zahl der Personenzüge ermöglichen läßt.

Die Fleischversorgung der badischen Städte.

+ **Karlsruhe**, 27. April. Vor einiger Zeit fand im Ministerium des Innern eine **Besprechung der Fleischversorgung der badischen Städte** statt. Bei dieser Konferenz waren auch zwei Vertreter des Verbandes der mittleren Städte Badens, die Bürgermeister Dr. **Gugelmeyer** und **Schemenau-Bretten**. Sie legten dort den Standpunkt dar, daß es zwar Aufgabe der Städte sei, Dauerfleischwaren einzulegen, daß aber die Festsetzung einer bestimmten Menge bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden unzweckmäßig sei. Namentlich sei die finanzielle Seite der Frage hier zu berücksichtigen, denn die Städte seien jetzt nicht in der Lage, ohne schwere Verluste größere Anleihen aufzunehmen. Dann aber fehle es vielfach an den Räumlichkeiten, große Mengen von Dauerwaren über den Sommer hindurch aufzubewahren. Endlich sei bei der erheblichen Steigerung der Preise für Schweinefleisch die Anschaffung größerer Mengen gar nicht wohl durchführbar. Dessen ungeachtet werden die Städte des Verbandes tun, was sie können, schon aus dem Grund, um im Winter Reserven zu haben, da bei der zur Zeit stattfindenden erheblichen Abschlachtung der Schweine die Preise für Schweinefleisch im nächsten Winter wohl stark steigen würden. Andererseits aber müsse verhütet werden, daß in unserem Land der Schweinebestand allzuschnell vermindert werde, zumal dieser seit der Dezember-Zählung wohl schon um 40% heruntergegangen sei. In der **Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der mittleren Städte Badens**, die dieser Tage stattfand, wurde die Angelegenheit ebenfalls besprochen und dem erörterten Standpunkt allgemein beigetreten. Es wurde deshalb den Gemeinden empfohlen, Anschaffungen in Dauerware zu machen, aber tunlichst nicht durch weitere Abschlachtungen unseres badischen Schweinebestandes. Ferner wurden die von der Zentraleinkaufsgesellschaft angebotenen Konserven zum Ankaufe empfohlen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. April.

§ **Hofbericht.** S. K. H. der **Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Ministers Dr. **Böhm** und des Geheimerats Dr. Freiherrn **v. Babo**.

⊙ **Wird der kommende Sommer warm?** In einer längeren meteorologischen Betrachtung heißt es zum Schlusse: Durch die große Hitze und Trockenheit zeichnete sich auch der Hochsommer von 1914. Die Abnahme der Sommerwärme in den Jahren nach dem Fleckenmaximum schließt Fischer aus der dann erfolgenden raschen Abnahme der Zahl der Protuberanzen. Er zieht dann daraus folgende aktuelle Nutzanwendung: Das letzte Fleckenminimum brachte das heiße Jahr 1911. Die darauf folgenden beiden Jahre 1912 und 1913 waren sehr kühl; dagegen war der Sommer 1914 in Frankfurt schon erheblich wärmer, in Norddeutschland bereits wärmer als normal. Da das nächste Fleckenmaximum etwa um 1916/17 zu erwarten ist, so werden dementsprechend auch die Sommer 1915, 1916 und 1917 voraussichtlich einen warmen Charakter zeigen, und erst vom Jahre 1918 ab, nach dem Fleckenmaximum wären wieder kühlere Sommer zu erwarten. Die Aussichten für dieses Jahr sind also günstig, falls die Theorie sich bewahrheitet. (Dies möchten wir bei allen Wetterprophezeiungen voraussetzen.)

⊙ **Warnung an junge Mädchen vor der Ergreifung des kaufmännischen Berufs.** Die Soziale Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände (1858er Verein in Hamburg, Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig, Deutscher Verband Kaufmännischer Vereine in Frankfurt am Main) hielt am 9. und 10. April eine Sitzung in Frankfurt am Main ab, die sich neben verschiedenen anderen Fragen auch mit der Ausbildung von jungen Mädchen für den Kaufmannsstand beschäftigte. Die Versammlung stellte folgendes fest: Wenn auch im allgemeinen lebhaft bedauert wird, daß neuerdings viele Betriebe zur Einstellung von weiblichen Kräften schreiten, obgleich noch eine große Anzahl älterer Bewerber stellenlos ist, so ist es doch anderseits verständlich, daß zur Aufrechterhaltung eines geordneten Geschäftsbetriebes solche Posten, für die zurzeit keine geeigneten männlichen Angestellten zu finden sind, aus den Kreisen der zahlreichen stellenlosen Gehilfinnen, die bereits eine Stellung im Handelsstande inne hatten, besetzt werden. Entschieden zu verwerfen ist es aber, wenn trotz der großen Stellenlosigkeit, die unter den Handlungsgehilfinnen selbst in Friedenszeiten herrscht, gerade jetzt neue Scharen junger Mädchen für den kaufmännischen Beruf ausgebildet werden, weil die Aussichten dafür zurzeit gut sein sollen. Es ist zweifellos, daß nach dem Friedensschlusse zahlreiche Gehilfinnen ihre Kriegsstellung werden aufgeben müssen, um den zurückkehrenden Kriegsteilnehmern wieder Platz zu machen. Alsdann wird die Stellenlosigkeit unter den Gehilfinnen jedenfalls außerordentlich groß werden, so daß die jungen Mädchen nicht dringend genug davor gewarnt werden können, jetzt den kaufmännischen Beruf zu ergreifen. Den jungen männlichen Kontoristen ist dagegen eindringlich zu empfehlen, Kurzschrift und Maschinenschreiben zu erlernen und diese Fächer so zu üben, daß sie darin eine genügende Fertigkeit für den praktischen Gebrauch besitzen.

§ **Unfall.** Am Montag vormittag erlitt ein 40jähriger Taglöhner von hier an einer Baustelle hinter den deutschen Waffen- und Munitionsfabriken dadurch einen Unfall, daß beim Ausheben einer Baugrube, ein Erdkloß ins Rutschen kam und den Mann an einen Zementpfeiler drückte. Der Arbeiter trug erhebliche Quetschungen am Oberschenkel davon und mußte mittelst Krankenautos in das städtische Krankenhaus überführt werden.

§ **Unfall beim Aufspringen auf die Straßenbahn.** Gestern vormittag kam ein verheirateter Heizer aus Knielingen, als er am Mühlburger Tor auf einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen wollte, zu Fall, wobei er sich zwei größere stark blutende Kopfverletzungen zuzog, so daß er in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

§ **Schwer verbrüht.** Ein 55jähriger Installateur von hier war gestern vormittag in den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken mit dem Legen einer Rohrleitung beschäftigt, wobei er sich auf ein mit heißem Seifenwasser gefülltes Faß stellte. Während der Arbeit brach der Deckel des Fasses zusammen, so daß der Installateur in das Faß fiel. Er zog sich dabei derartige Brandwunden an den Beinen zu, daß er in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Kriegshilfe unserer Kinderwelt.

Plauderei von **A. v. Freydorf**, geb. Freiin v. Cornberg.

Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen! . . . Und wenn in dieser ernsten Kriegszeit, wo so viele Väter draußen im Felde sind, die Mütter bei verdoppelter Arbeit ihrer häuslichen Pflichten und der überall zu helfenden des Roten Kreuzes sich betätigen, die großen Geschwister mit der Binde am Arm da und dort fleißig Liebesdienste tun, dann ist es wohl kein Wunder, wenn auch unsere kleinen Buben und Mädchen zu guterletzt meinen: „Ja, wenn alles hilft, da wollen auch wir nicht fehlen!“ Kaum war der Gedanke aufgetaucht, fand er zündende Begeisterung und Frl. Lina Kahn, selbst Dichterin und Komponistin reizender Kinderlieder, begann allsogleich mit ihren Schülern und Schülerinnen die freundliche Idee zu verwirklichen, wobei ihr Frau Kautz, die schon bekannte, stets so tätige Helferin bei Wohltätigkeits-Veranstaltungen, getreulich mit Rat und Tat zur Seite stand.

Darauf errang sich gar bald die anmutige Schar im Lauf dieses Winters in verschiedenen Lazaretten mit ihren reizenden Singspielen und Liedern den jubelnden Beifall der Verwundeten. Das hat dem kleinen Künstlervölkchen natürlich große Freude gemacht; aber wie Erfolg den Ehrgeiz steigert, möchten sie nun auch einmal versuchen, ob sie denn mit ihrer Kunst nicht etwas Reelles verdienen könnten. „Das wäre doch gar zu nett, wenn wir kleinen Knirpse zum Besten der Badischen Krüppelfürsorge und auch noch für die Kriegs-Invaliden, die sich natürlich in den Ertrag teilen müßten, eine recht große Summe zusammen brächten. . . . Ja, denk dir nur, mein Liebling!“ so erzählt nämlich eben klein Lotti ihrer großen Puppe, „denk nur: im wunderschönen Monat Mai, nachmittags um 4 Uhr, da geben wir ein schönes, großes, buntes **Kinderkonzert**, sogar im Museums-Saal und werden viel herrliche Lieder gesungen. Ja, es kommt sogar ein Regiment Soldaten dazu, die singen beim Vorbeimarschieren . . . und du, mein Püppchen, darfst auch mit, wenn du fein artig bist und gleich einschläfst, denn ich muß dir dort ein Schlafliedchen singen!“ . . .

Dieses Kinderkonzert, dessen Programm den Titel führt: **„Allerlei in bunter Reih“** aber ist nicht nur für Kinder, sondern für Jung und Alt: jedermann wird seine Freude daran haben, denn gar viel wird geboten, sind es doch über 20 Nummern. Und wenn in der ersten Abteilung als Alter 7 bis 14 Jahre angegeben ist (bei ihnen darf man's ja noch sagen), so wirken im zweiten Teil auch Erwachsene und uns bekannte, gern gehörte, wirkliche Künstler mit. Frl. **Genter** hat ihre so beliebten Vorträge zur Laute zugesagt, Herr Theodor **Hachmeister** wird ein Flötensolo spielen, Lieder von Reger und Katz wechseln ab mit vier-, ja sogar sechshändigem Klavierspiel und Violinsolo. Auch Frau **Allegri-Bayz** stellt sich in den Dienst der guten Sache durch Veranstaltung eines hübschen Frühlingsreigens.

Allerliebst wirkt der Schluß des ersten Teiles; er wird seine Anziehungskraft auf die Kinderwelt gewiß nicht verfehlen: „Puppenmütterchens Leiden und Freuden“, kleine Lieder und Bilder aus der Kinderstube. Da wird genäht, Wäsche abgehalten, Püppchen in Schlaf gesungen und gar ein Puppenball läßt zum aller-allererstenmal seine Tanzweisen im großen Museums-Saal erklingen. — Dagegen hat das Ende des zweiten Teiles ernsteren Charakter: es ist dem „Engel der Barmherzigkeit“ geweiht und wird im Schlußbild sich zu einer Huldigung gestalten, all der singenden Kinderschar vor dem im Hintergrunde aufgestellten Bilde J. K. Hoheit unserer allverehrten Großherzogin Luise, sie die auch wohl wie ein Engel der Wohltätigkeit schützend waltet über den Segnungen des Roten Kreuzes.

Möge sich nun Wunsch und Hoffen der kindlichen Konzertgeber in reichem Maße erfüllen und der Krüppelfürsorge eine gute Ernte zuführen. Ist auch nur ein bescheidenes Eintrittsgeld vorgesehen, wenn der Saal ausverkauft wird, gibt es doch ein hübsches Sümmchen, und das möchten wir den begeisterten kindlichen Veranstaltern herzlich gönnen.

Handel und Verkehr.

= **Karlsruhe**, 24. April. (Schlachthof.) In der Woche vom 19. bis 24. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 2195 Stück Vieh und zwar: 463 Großvieh (36 Ochsen, 173 Rinder, 132 Kühe, 122 Farren), 339 Kälber, 1231 Schweine, 20 Hammel, 7 Ziegen, 127 Kitzlein, 8 Pferde. 12 934 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. — (Viehmarkt.) Zufuhr: 1804 Stück und zwar: 64 Ochsen, 132 Bullen, 147 Kühe und 161 Färsen 281 Kälber, 1019 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 112—115 ℳ, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 109—112 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 105—108 ℳ; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 102—105 ℳ, vollfleischige jüngere 98—100 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 94—98 ℳ; Kühe und Färsen: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 110—115 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 96—98 ℳ, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 105—110 ℳ, mäßig genährte Kühe 94 bis 96 ℳ, gering genährte Kühe 90—93 ℳ; Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber 98—117 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 95—113 ℳ, geringere Saugkälber 92—110 ℳ; Schweine: vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 118 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 116 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 114 ℳ. Tendenz des Marktes: langsam.

Konkurse in Baden.

Karl Friedrich Gempp Witwe, Emilie geb. Herzog, in Brombach. Konkursverwalter: Rechtsagent Zirkel, Brombach. Anmeldetermin: 6. Mai 1915; Prüfungstermin: 17. Mai 1915.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

27. April: Hermann **Baatz** von hier, Schlosser hier, mit Emma **Kirchenbauer** von Spöck.

Geburten:

21. April: Hans, V. Friedrich **Sauter**, Schriftsteller. — 22. April: Stephan, V. Joseph **Bernauer**, Fabrikarbeiter; Mina Johanna, V. Paul **Uebereck**, Schreiner; Anna Lotte, V. Franz **Storz**, Kellner; Else Berta Emmi, V. Max **Schneider**, Kaufmann. — 23. April: Irmgard Natalie Alice, V. Anton **Heck**, Postsekretär; Erich Gottfried, V. Anton **Seufert**, Amtsdiener. — 24. April: Hilda, V. Nikolaus **Bürck**, Eisenbahnschaffner; Max Otto Ferdinand, V. Otto **Gauß**, Kaufmann. — 25. April: Emil Otto, V. Karl **Reutlinger**, Bremser. — 26. April: Emil Ferdinand, V. Emil **Ritter**, Büroassistent; Olga Frida Irmgard Eugenie, V. Friedrich **Kistner**, Kaufmann.

Todesfälle:

24. April: Johanna **Schuh**, alt 79 Jahre, Witwe von Franz Karl Schuh, Bäcker. — 25. April: Karl, Fabrikarbeiter, alt 15 Jahre, V. Karl Ludwig **Trieb**, Dreher; Sofie **Genzel**, alt 36 Jahre, Ehefrau von Hermann Genzel, Eisenbahningenieur. — 26. April: Daniel **Westermann**, Pflästerermeister. Ehemann, alt 60 Jahre; Hermann **Grabert**, Oberleutnant a. D., ledig, alt 66 Jahre; Oswald **Ochs**, Kutscher, Ehemann, alt 65 Jahre; Auguste **v. Seldeneck**, Stiftsdame, ledig, alt 72 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 28. April: ½3 Uhr: Daniel **Westermann**, Pflästerermeister, Karlstraße 21a.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 28. April morgens 6 Uhr 2.33 m (27. April 2,24)
Kehl, 28. April morgens 6 Uhr 3,25 m (27. April 3,19 m)
Maxau, 28. April morgens 6 Uhr 4.83 m (27. April 4,84 m)
Mannheim, 28. April morgens 6 Uhr 4.26 m (27. April 4.37 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 28. April

Eislauf- u. Tennisverein. 8½ Uhr Versammlung, Hotel Germania.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Konzertatoriumssaal. 8¼ Uhr Beethovensche Kammermusik.

Neuenahr

gegen Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden — Gallensteine — Zuckerkrankheit — Gicht — Rheumatismus — Katarrhe.

Erholung nach Kriegsverletzungen, Kriegskrankheiten und deren Folgezuständen.

Trink- und Thermal-Badekur. 2471.6.1

Wohnung im

Kurhotel

und in vielen andern Hotels, Pensionen und Privathäusern. **Kurhotel,** einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, großer Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotelkunst.

Werbeschriften u. alle Auskünfte umsonst u. portofrei durch die **Kurdirektion Bad Neuenahr,** Rheinland.

Hotel - Kaffee - Erbprinz

Kaiserstraße 26.

Zimmer von 2 Mk. an
Lift :: Zentralheizung
Elektr. Licht :: Bäder

Größter u. schönster **Billardsaal** am Platze.

ff. Löwenbräu
München
Seldeneck hell

Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf. 4752 **F. Frey,** Besitzer.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 **Karlsruhe** Fernsprech. 1526

übernimmt 18109*

Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

Fettvieh-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. Mai d. Js., nachmittags 3 Uhr,

versteigern wir auf dem Hofe unserer Fabrik in **Durmersheim:**

25 Ochsen und 15 Jungbullen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Tiere sind prima Qualität und voll ausgemästet.

Zugverbindung: Rastatt ab 1^{15} Uhr, Durmersheim an 1^{32} Uhr, Karlsruhe ab 2^{30} Uhr, Durmersheim an 2^{48} Uhr.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben. 1742a

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation, vorm. G. Sinner.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt 5420*

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer,
Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.
Telephon 2340.

Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Brennholz

gutes trockenes, wird, solange Vorrat reicht, abgegeben
bei Abnahme unter 5 Ztr. pro Ztr. Mk. 1.60
" " mehr als 5 " " " " 1.50 } ab Lager. 5692

Markstahler & Barth Karlstr. 67.

Sammel-Mappen

zum Aufbewahren der Sonder-Beilage der „Badischen Presse"

„Illustr. Weltschau"

sind jetzt zum Preise von Mk. 1.20, nach auswärts für Mk. 1.50 gegen Voreinsendung dieses Betrages erhältlich. + + Die Mappe ist aus dauerhaftem Material hergestellt und eine sog. Spring-Mappe, bei welcher die einzelnen Nummern sofort festgeklemmt werden und dadurch das Einbinden vollständig erübrigt wird.

Verlag der „Badischen Presse"
Karlsruhe.

Perf. Weißnäherin nimmt noch Kunden an. B12223 Zu erfr. Maria-Alexandrastr. 45.

Guten bürgerl. Mittagstisch zu 70 Pfg., Abendtisch zu 50 Pfg. empfiehlt B12229 **Kreuzstr. 16,** II.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 29. April 1915:
Vereinsabend
im Schrempp, Saal III.
Vortrag des Herrn Diplomingenieurs Gütschow: „Erlebnisse während des Krieges in Argentinien u. als Kriegsgefangener in Gibraltar". Beginn $8^3/_4$ Uhr.
Unsere Mitglieder mit den Familienangehörigen sind freundlich eingeladen.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Nächster
Vereins-Abend
am **Donnerstag, den 6. Mai, abends $^1/_2$9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.
Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub
unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.
Heute abend
Zusammenkunft
im Landsknecht (unteres Lokal)
Der Vorstand.

Luxeum

in der Nähe der Hauptpost — Kaiserstrasse 168. —

Spielfolge vom **Mittwoch** bis incl. **Freitag.**

1. 2. 3. **Im Schatten des Thrones**
Sensationsdrama in 3 Abteilungen.

4. 5. 6. **Treue Liebe**
Grosses Drama in 3 Abteilungen.

7. **Die neuesten Kriegsberichte aus Ost u. West.**

Ausserdem das übrige reichhaltige Beiprogramm. 5675

Handschrift
deutet zuverlässig. **O. Lasius, Rothenburg o. Tauber.** Urteil kurz 1 ℳ, ausführl. 3 ℳ. 5481

Damen

bietet sich günstige Gelegenh. z. gründlichen Erlernung der

Buchführung

in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar und Ratenzahlung.

Erfolg garantiert

Anfr. unter Nr. B12297 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Leere Rück-Fuhre
nach **Mannheim** m. sofort **gesucht.** Zu erfr. unter Nr. B12310 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

23 Waggons = ca. 5000 Zentner

Zucker-Rüben

aus den besetzten Gebieten Nordfrankreichs und Belgiens sind unterwegs für uns. Wir empfehlen solche als bestes

Viehfutter

Solange Vorrat! 5679

Zentner **1.50**
bei 10 Zentner **1.40**
bei 20 Zentner **1.30**
} ab unseren Filialen; in Karlsruhe ab Lager Rheinhafen.

Soweit die Rüben ab Waggon oder ab Zentrallager Karlsruhe abgeholt werden können, 20 Pfg. per Zentner billiger.

Vorausbestellungen erbeten
damit wir bei Bedarf weiterbeziehen können. Es wurden direkte Wagen an folgende Filialen bestellt: Karlsruhe-Rheinhafen (Zentrallager), Bruchsal, Durlach, Rastatt, Gernsbach, Gaggenau, Durmersheim, Ettlingen, Malsch b. Ettling., Bretten

Als Trockenfutter empfehlen wir:

Maisschrot per Sack **60.50** | **Eichelmehl** 150 Pfund-Sack **33.00**

gemahlene Haferschalen
(Futtermittel-Ersatz)
150 Pfund-Sack **22.50.**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Eine Registrier-Kontroll-Kasse

wird per sofort zu kaufen oder auf einige Zeit zu hohem Preise zu mieten gesucht. 5680.2.1

Zigarrengeschäft **P. E. Hieke,** Hoflieferant,
Ecke Kaiser- u. Karlstr.

Pension
mit strenger Aufsicht für Tertianer der Götheschule für bald in gutem Hause **gesucht.** Angebote unter Nr. 1738a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Nachhilfe.
Schüler der oberen Klasse der Oberrealschule gesucht zur Nachhilfe in Englisch u. Französisch für Schüler der Untertertia. Angebote mit Preis unter Nr. B12301 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ehevermittlung
streng reell, diskret. B12329
Büro für Ehevermittlung,
Frau Morasch,
Kaiserstr. 86, II, **Karlsruhe** i. B.

Ungefähr **100 hl guter**
Apfelwein,
ganz oder in größeren Mengen, **zu verkaufen.** B11807.5.5
Anton Walterspiel,
Steinbach, Kreis Baden.

Frau Rößle, Hebamme,
Gerwigstraße Nr. 6
empfiehlt sich zu den alten Preisen bei nur gewissenhafter Pflege. B12231

Heirat.
Landwirt, 49 J. alt, gesch. in guten Verhältn., sucht ält. Mädchen oder Witwe zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Zuschriften unter Nr. B12334 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Fahrbare Lokomobile
12—15 PS., mit 2 Schwungrädern, **sofort zu kaufen od. mieten gesucht.** Angebote mit Angabe der Fabrik, Alter und Preis an 1727a
Bauunternehmung G. Bampi
in **Bad. Rheinfelden.**

Gebrauchter
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Mindestgröße des feuerfesten Raums 56×47 cm. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1733a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Gebrauchte **Waschkommode** wird billig **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unter Nr. B12250 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gartenmöbel:
Tische, Stühle,
u. Flaschengestell
für größeren Restaurationsgarten sofort **zu kaufen gesucht.** 5693.3.1
Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe.

Gesucht wird Damenfahrrad
mit Freil., sehr gut erhalten. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B12225 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Feldgraue Litewka,
evtl. auch **Hose,** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B12271 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Ein **Viktoriawagen,**
mit abnehmbarem Bock, ist zu verkaufen. 5674
Preis Mk. 150,—.
Wielandtstraße 25.

Damenrad g. Marke, sehr billig **zu verkaufen.** B12236
Amalienstr. 53, II. Seitb. r.

Herren-Fahrrad billig abzugeben.
B12326 **Zähringerstr. 37, I.**

Herren- u. Damenrad,
bereits neu, mit Freilauf, staunend billig zu verkaufen. B12324
Rüppurrerstr. 17, 2. St., rechts.

Herren- u. Damen-Fahrrad,
25 ℳ, **Kochherd,** gut brenn., 12 ℳ, z. verk. **Schützenstr. 53,** Hof. B12291

Herren- und Damen-Fahrrad
billig abzugeben. B12330
Lessingstr. 8 (Zigarrenladen).

Mädchen- u. Knaben-Fahrrad,
billig abzugeben. B12332
Humboldtstr. 24, 2. St., l.

Fahrrad,
bereits neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen u. ein gebr. f. 25 Mk.
B12325 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Herren- und Damen-Fahrrad
billig abzugeben. B12331
Humboldtstr. 24, II lks.

Ein **Schreibtisch,** geeignet für ein Büro, zu verkaufen. B12292
Rüppurrerstr. 102.

Kochherde-Verkauf.
2 sehr gute **Herde,** unter Garantie, mit 2 und 3 Loch, sehr billig abzugeben. B12275
Karlstraße Nr. 20, II. Hof.

Schöner Emailherd,
103/70 gr. Nickelschiff und Kohlenwagen wegen Anschaffung eines kleineren f. 70 Mk. zu verkaufen.
B12323 **Rheinstr. 12,** 3. St., lks.

Verkauf.
Leere **Bierfässer, Korbflaschen** und **sonstige Flaschen** sind zu verkaufen. Schriftl. Angebote sind zu richten an das 5652
Proviantdepot, Zimmerstr.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 22. April 1915 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, Lic. theol. Hermann **Strathmann** den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. April 1915, wurde Eisenbahnsekretär Albert **Rachel** in Karlsruhe als Stationskontrolleur zum Güteramt Freiburg versetzt.

•

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. März 1915 gnädigst **bewogen gefunden**, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **14. Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

dem Musketier Jakob **Scheerer**, dem Gefreiten d. R. Adolf Walter, dem Unteroffizier Adolf **Teufel**, dem Vizefeldwebel Hugo Keller, dem Unteroffizier Hermann **Becker**, dem Offizier-Stellvertreter Bruno **Röseler**, dem Vizefeldwebel Karl **Lüderitz**, den Unteroffizieren Oskar **Schlegel**, Karl **Meyer** und Johann **Seiller**, dem Gefreiten Michael **Böhler**, dem Reservisten Gustav **Corneli**, dem Unteroffizier Wilhelm **Roth**, dem Gefreiten Anton **Hilsenbeck**, dem Unteroffizer Andreas **Schnebelt**, dem Gefreiten Martin **Imalauer**, dem Unteroffizier Johann **Rey**, dem Gefreiten Leonhard **Himmelsbach**, dem Unteroffizier d. R. Gustav **Beerle**, dem Feldwebel Erwin **Hildebrandt**, dem Vizefeldwebel Kurt **Junker**, dem Musketier Wilhelm **Kopp**, dem Landwehrmann Joseph **Scheucher**, dem Unteroffizier Ernst **Studemund**, den Reservisten Joseph **Brehm** und Joseph **Deckert**, dem Vizefeldwebel Bernhard **Schädlich**, den Unteroffizieren Friedrich **Becker** und Ferdinand **Michel**, dem Gefreiten d. R. Friedrich **Lözle**, den Musketieren Franz **Seidler** und Emil **Blunzer**, den Gefreiten Georg **Hahn**, Franz **Bender** und Alois **Zedlmeier**, dem Feldwebel Wilhelm **Müller**, dem Vizefeldwebel Otto **Cremm**, den Musketieren Nikolaus **Lauer** und Adolf **Mayer**, dem Unteroffzier Wilhelm **Rodenbach**, den Gefreiten Anton **Wiesmann**, Heinrich **Heuser** und Jakob **Hirtz**, dem Wehrmann Wilhelm **Metzger**, den Musketieren Hermann **Münch** und Heinrich **Späth**, dem Reservisten Peter **Hördt**, dem Feldwebel Paul **Kässemann**, dem Sergeanten Willy **Hiebert**, dem Reservisten Franz **Hodapp**, dem Vizefeldwebel Wilhelm **Menges**, dem Musketier Hermann **Vetter**, dem Wehrmann Albin **Jenny**, dem Gefreiten d. R. August **Dorndorf**, den Unteroffizieren Julius **Scheurer** und Adolf **Zähle**, dem Hornisten Ludwig **Weber**, dem Unteroffizier Eugen **Ullmer**, dem Musketier Otto **Löhr**, dem Reservisten Heinrich **Apfel**, dem Musketier Peter **Schüßler**, dem Reservisten Eugen **Philipp** und Albert **Ratzel**, dem Gefreiten Hermann **Wagner**, dem Muketier Joseph **Junker**, dem Reservisten Karl **Isemann**, dem Offizier-Stellvertreter Kamill **Klaus**, dem Unteroffizier Adam **Netzer**, dem Wehrmann Joseph **Plonka**, den Gefreiten Eugen **Keßler** und Daniel **Würtele**, dem Ersatzreservisten Artur **Thoma**, den Gefreiten Joseph **Weber** und Friedrich **Hahn**, dem Vizefeldwebel Gustav **Oguned**, dem Gefreiten Johannes **Wenzel**, dem Unteroffizier d. R. Adolf **Klingel**, dem Gefreiten Ludwig **Hopf**, dem Musketier Markus **Schindele**, den Unteroffizieren Karl **Eggert** und August **Schuhmacher**, dem Musketier Ludwig **Lumpp**, dem Unteroffizier Otto **Klein**, dem Vizefeldwebel Friedrich **Hutt**, dem Offizier-Stellvertreter Wilhelm **Michaelis**, dem Unteroffizier Georg **Thomas**, dem Vizefeldwebel Johann **Keser**, den Unteroffizieren d. R. Rudolf **Lauser** und Justus **Pretz**, den Musketieren Fritz **Höhnisch** und Ludwig **Maier**, den Unteroffizieren Alexander **Knebel** und Emil **Berner**, den Musketieren August **Steinhilber** und Alois **Meyer**, den Reservisten Ernst **Grether**, dem Gefreiten Karl **Gauß**, dem Vizefeldwebel Hugo **Richter**, dem Unteroffizier Alois **Dörr**, dem Sergeanten Oskar **Schulz**, dem Vizefeldwebel Friedrich **Rittler**, dem Unteroffizier Emil **Egly**, dem Reservisten Anton **Justl**, den Unteroffizieren Max **Hermann**, Wilhelm **Fischer**, Renatus **Biery**, Jakob **Holfelder** und Friedrich **Bürkle**, dem Unteroffizier d. R. Martin **Schön**, dem Gefreiten Otto **Huser**, den Musketieren Erhard **Wolf** und Karl **Hauser**, den Ersatzreservisten Wilhelm **Esser** und Joseph **Windisch**, den Unteroffizieren Julius **Weil** und Hermann **Zahn**, den Musketieren Johann **Braun** und August **Busam**, dem Musikmeister Gustav **Hoffmann**, den Musketieren Gustav **Lörz**, Jakob **Billig** und Karl **Froß**, dem Reservisten Franz **Röder**, dem Musketier Valentin **Herion**, dem Gefreiten Ernst **Kamin**, dem Musketier Albert **Boll**, dem Reservisten Jakob **Hölzer**, den Unteroffizieren Wilhelm **Leibold** und Reimund **Springmann**, dem Offizier-Stellvertreter Erich **Richter**;

5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113:

den Vizefeldwebeln Rudolf **Karrenbach** und Karl **Martsluff**, dem Unterzahlmeister Willi **Eisermann**, dem Vizefeldwebel Erwin **May**, dem Vizefeldwebel d. R. Eugen **Kistner**, dem Feldwebel Ernst **Frey**, den Vizefeldwebeln d. R. Alfred **Hunzinger**, Otto **Ruder** und Joseph **Saumer**, dem Fähnrich Bernhard **Isbert**, dem Vizefeldwebel August **Krickhahn**, dem Sergeanten Ernst **Fuchs**, den Vizefeldwebeln Emil **Mohr**, Friedrich **Welti** und Reinhold **Joppich**, dem Unteroffizier Franz **Fehr**, dem Vizefeldwebel Otto **Wagner**, dem Sergeanten Johann **Hiller**, dem Vizefeldwebel Adolf **Manger**, dem Sergeanten Eugen **Falk**, dem Unteroffizier d. R. Joseph **Venus**, dem Unteroffizier Hermann **Neininger**, den Vizefeldwebeln d. R. Friedrich **Bender** und Frank **Kars**, dem Unteroffizier d. R. Georg **Seckler**, den Vizefeldwebeln Robert **Lempert** und Hermann **Schlager**, dem Unteroffizier Hermann **Kunzweiler**, dem Unteroffizier d. R. Felix **Dambacher**, dem Unteroffizier Emil **Gottmann**, den Sergeanten Joseph **Schlatterer** und Ferdinand **Steinebrunner**, dem Musketier Wilhelm **Bayer**, dem Sergeanten Karl **Lemke**, den Vizefeldwebeln d. R. **Elble** und Ernst **Keppler**, dem Gefreiten Friedrich **Mager**, dem Musikmeister Karl **Kaiser**, dem Feldwebel Julius **Müller**, den Unteroffizieren Fritz Sergeanten Karl **Lemke**, den Vizefeldwebeln der Reserve Herm. **Elble** und Ernst **Keppler**, dem Gefreiten Friedrich **Mager**, dem Musikmeister Karl **Kaiser**, dem Feldwebel Julius **Müller**, den Unteroffizieren Fritz **Schaible**, Wilhelm **Schätzle**, Friedrich **Jacob**, Xaver **Reindl**, Karl **Haller** und Gustav **Machler**, dem Reservisten Karl **Beying**, dem Sergeanten Emil **Kirchner**, dem Vizefeldwebel Georg **Hotze**, dem Reservisten Adolf **Bürklin**, dem Unteroffizier Heinrich **Fuhr**, dem Vizefeldwebel Paul **Otte**, dem Unteroffizier Konrad **Luiz**, dem Unteroffizier d. R. Adolf **Strecker**, dem Fahnenjunker Unteroffizier Gerold **Bischweiler**, dem Vizefeldwebel Heinrich **Müller**, dem Unteroffizier d. R. Bruno **Pfaff**, dem Musketier Albert **Bott**, dem Unteroffizier Emil **Drexlin**, dem Sanitäts-Sergeanten August **Hermann**, dem Gefreiten d. R. Joseph **Dufner**, dem Unteroffizier Eugen **Kreutel**, dem Musketier Theodor **Rothmund**, dem Reservisten Adolf **Hopfbauer**, den Unteroffizieren Bernhard **Fleig** und Anton **Melhaus**, dem Gefreiten Martin **Fleig**, den Unteroffizieren Eugen **Luttringer**, und Walter **Ramdohr**, dem Gefreiten Wilhelm **Schleith**, dem Reservisten Heinrich **Vogt**, dem Gefreiten Georg **Fuhrmann**, dem Reservisten Wilhelm **Henninger**, dem Unteroffizier Wilhelm **Beck**, dem Gefreiten Otto **Senft**, dem Kriegsfreiwilligen Rudolf **Schöllkopff**, dem Unteroffizier Georg **Hörner**, dem Unteroffizier d. R. Hermann **Fleck**, dem Reservisten Wilhelm **Disel**, dem Unteroffizier Joseph **Schatz**, den Gefreiten Gottfried **Rees**, und Georg **Konstanzer**, dem Reservisten Johann **Speeg**, dem Gefreiten Hermann **Kemmel**, dem Wehrmann Wilhelm **Gladders**, dem Unteroffizier Georg **Zimmermann**, dem Unteroffizier d. R. Kamill **Luttenbacher**, dem Unteroffizier Karl **Schnee**, dem Gefreiten d. R. Alfons **Cajot**, dem Musketier Friedrich **Schmidt**, dem Gefreiten Anton **Gnädinger** und Max **Haas**, dem Gefreiten d. R. Joseph **Zündel**, dem Unteroffizier Theo **Schmidt**, dem Gefreiten Eugen **Schmerber**, dem Musketier Bernhard **Ries**, dem Unteroffizier Karl **Vogt**, dem Gefreiten Bernhard **Herbold**, dem Unteroffizier Rudolf **Rägele**;

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

dem Gefreiten Andreas **Huonker**, den Unteroffizieren Ludwig **Wild**, Johannes **Wölfle** und Oskar **Langhammer**, dem Musketier Otto **Schmid**, dem Unteroffizier Karl **Forster**, dem Gefreiten Richard **Kromer**, den Musketieren Wilhelm **Gerhardt**, Karl **Pfeifer**, Gustav **Schöninger**, Heinrich **Schute** und Martin **Sutter**, dem Gefreiten Heinrich **Vogelsang**, dem Kriegsfreiwilligen Alfred **Meyer**, dem Unteroffizier Erhard **Sick**, dem Offizier-Stellvertreter Richard **Fiedler**, dem Gefreiten Adam **Fath**, dem Sanitäts-Unteroffizier Richard **Link**, dem Feldwebel August **Stärk**, dem Vizefeldwebel Matthias **Weltin**, dem Unteroffizier Johann **Billmeyer**, dem Gefreiten Jakob **Lüttin**, dem Unteroffizier Ludwig **Nagel**, dem Gefreiten Franz **Krohmann**, dem Sergeanten Fritz **Diefenbach**, dem Unteroffizier Otto **Hummel**, den Gefreiten Wilhelm **Schmidt**, Joseph **Müller** und Friedrich **Egenhofer**, dem Unteroffizier Adolf **Graf**, dem Musketier Jakob **Alles**, dem Vizefeldwebel Jakob **Müller**, den Unteroffizieren Wilhelm **Köberlin** und Anton **Fuchs**, dem Gefreiten Johann **Auer**, dem Vizefeldwebel Alfred **Biller**, den Unteroffizieren d. R. Erwin **Müller** und Nikolaus **Müller**, dem Feldwebel Robert **Hackelberg**, dem Unteroffizier d. R. Engelbert **Waldschütz**, den Unteroffizieren Raphael **Zuar** und Sigmund **Ackenheil**, dem Reservisten Johann **Göppert**, dem Unteroffizier d. R. Albert **Jäger**, dem Reservisten Jakob **Treszger**, dem Unteroffizier d. L. Hermann **Blauer**, dem Sanitäts-Unteroffizier Friedrich **Weimar**, dem Gefreiten d. R. Friedrich **Stork**, dem Reservisten August **Kornmeyer**, dem Gefreiten Vinzenz **Heitzmann**, den Unteroffizieren Otto **Hermann** und Berthold **Wegmann**, dem Musketier Heinrich **Böhme**, dem Unteroffizier Joseph **Bohn**, dem Musketier Johann **Kammerer** I., dem Unteroffizier Jakob **Heinstein**, dem Musketier Albert **Mayer**, dem Sanitäts-Vizefeldwebel Ernst **Ganter**, dem Gefreiten Philipp **Horchler**, dem Reservisten Lukas **Witt**, dem Unteroffizier Fidel **Karrer**, dem Reservisten Gottfried **Schroff**, den Gefreiten Joseph **Heller** und Richard **Eck**, dem Vizefeldwebel Edwin **Kraft**, dem Gefreiten Joseph **Gilbert**, den Musketieren Wilhelm **Koch** und Wilhelm **Wittmann**, den Unteroffizieren Otto **Weggler** und Hermann **Maier**, dem Musketier Albert **Burger**, dem Unterarzt Herbert **Schulz**, dem Vizefeldwebel Hubert **Dold**, dem Vizefeldwebel d. R. Johann **Maier**, dem Unteroffizier Georg **Schmidt**, den Gefreiten Franz **Lienert**, Wilhelm **Hoffmann** und Adolf **Bauhard**, dem Vizefeldwebel Theodor **Oeljeschläger**, dem Gefreiten d. R. Hermann **Wollmann**, dem Unteroffizier Emil **Riedinger**, dem Offizier-Stellvertreter Franz **Häesele**, den Unteroffizieren d. R. Joseph **Bücheler**, Wilhelm **Degen**, Heinrich **Haas** und Hermann **Baer**, dem Unteroffizier Hermann **Purder**, den Unteroffizieren d. R. Joseph **Huber**, Emil **Wagner** und Hans **Klempel**, dem Gefreiten Karl **Hiller**, dem Musketier Wilhelm **Kudrisch**, dem Gefreiten Albert **Ruth**, den Unteroffizieren d. R. Philipp **Kempf**, Johann **Kiener** und Robert **Kienzel**, den Unteroffizieren Paul **Fuhrmann** und Karl **Findorf**, dem Reservisten Franz **Junker**, den Gefreiten Otto **Schnauser**, Martin **Truckenbrod** und Karl **Schneckenburger**, den Musketieren Viktor **Neininger** und Emil **Liede**, dem Musketier Franz **Wuchner** I., dem Reservisten Kaspar **Schellhammer**, dem Landwehrmann Peter **Burger**, dem Sanitäts-Gefreiten Karl **Streit**, den Musketieren Leopold **Zehe**, Wilhelm **Scherle** und Richard **Arheidt**, den Gefreiten Joseph **Schaub**, Fritz **Winter** und Johann **Wiehl**, dem Feldwebel Joseph **Renz**, dem Vizefeldwebel Georg **Thomas**, den Unteroffizieren Franz **Biller**, Theodor **Eble**, Anton **Fiessinger**, Joseph **Gießler**, Theodor **Hausse** und Otto **Bauer** II., den Gefreiten Otto **Brügel** und Emil **Elspüler**, dem Musketier Heinrich **Häke**, dem Offizier-Stellvertreter Siegfried **Stadelhofer**, den Musketieren Wilhelm **Eichhorn**, Wilhelm **Strempel** und Erwin **Winterhalder**, den Gefreiten Johann **Schieb** und Edmund **Fischer**, dem Unteroffizier Joseph **Schinzig**, den Musketieren Christian **Weßbecher** und August **Kempter**, dem Sanitäts-Unteroffizier Hermann **Nöltner**, den Unteroffizieren Otto **Erne** und Julius **Wegmann**.

Pfannkuch & Co

Für die

Feldpost

Präservativ-Crême

25 und **40** Pfg.

Zucker

Paket **10** u. **20** Pfg.

Zigarren, Zigaretten, Tabake und Tabakspfeifen

in größter Auswahl.

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Kind wird in **gute Pflege genommen.** Angebote unt. B11985 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Dickrüben

einige Waggon, sowie **Stroh** sofort zu haben bei F. W. Steger, Aue b. Durlach (Kaiserstr. 14). B12340

Stellen-Angebote.

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Ein in diesen Zweigen durchaus selbständig arbeitender Bürobeamter wenn möglich zum sofortigen Eintritt auf eine hiesige größere General-Agentur gesucht. Bewerber, die stenographieren und maschinenschreiben, werden bevorzugt. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5641 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zum sofortigen Eintritt wird ein

junger Mann

für Brauerei-Büro gesucht, welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Brauerei 1736a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Getreide.

Wir suchen für Büro und Lager zum sofortigen Eintritt einen militärfreien **jungen Mann.** 1741a

Wertheimer & Weil Rastatt.

Bürogehilfe

jüngerer, mit guter Handschrift auf ein hiesiges Büro zum sofortig. Eintritt gesucht.

Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 5626 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Tüchtiger, kaufmännisch gebildeter

Magazinier

für Kolonialwaren-Großhandlung **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 1679a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Junger Mann

für Lager und Kontor per **sofort gesucht.**

Angebote unt. Nr. B12286 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser liebes Vorstandsmitglied

Herr Oskar Diefenbacher

Rechtspraktikant

Leutnant der Reserve Inf.-Regiment Nr. 143.

Ehre seinem Andenken! 5676

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber, guter und treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Grossvater und Onkel

Otto Klein, Alt-Traubenwirt

im Alter von 67 Jahren gestern nachmittag 3 Uhr, wohlversehen mit den hl. Sakramenten, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten: B12320

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bulach, den 28. April 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. ds. Mts., nachmittags 6½ Uhr, vom Trauerhaus in Bulach aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines unvergesslichen Gatten, unseres Bruders, Schwagers und Onkels

Berthold Wirth

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Frau B. Wirth, Wwe.
Familie J. Wirth.

Karlsruhe, den 28. April 1915. B12322

Danksagung.

Für die vielen und wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, an dem schmerzlichen Verluste, meines lieben, guten Mannes, Bruders, Schwagers und Onkels

Georg Greulich

sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen. B12251

Die tieftrauernde Gattin:
Elisabetha Greulich, geb. Schulz.

Danksagung.

Innigsten Dank für die herzliche Anteilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir allen, ebenso danken wir denen, die unsere herzensgute, unvergeßliche Tochter und Schwester

Hilde

zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Auch danken wir für die Blumenspenden. B12333

Frau **Anna Gehry,** Witwe,
Otto Gehry, z. Zt. im Felde,
Berta Gehry,
Eugen Gehry, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 28. April 1915.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5410

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5428*

Stellen-Angebote.

Ein hiesiges **Möbelgeschäft** sucht per **sofort** einen militärfreien und branchekundigen 2.2

jungen Mann.

Angebote unter Nr. 5667 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Erster Verkäufer

aus der Drogen- oder Kolonialwaren-Branche, welcher auch im Dekorieren bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Drogerie Tscherning,
5655.2.1 Amalienstr. 19.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Verkäuferin und Expedienten

mit guten Zeugnissen. 5695
Leipheimer & Mende.

Hies. gr. Büro sucht weibliche

Aushilfskraft

f. Buchhaltung. Sicheres Rechnen, gute Schrift Bed. Angebote unter Nr. 5681 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht wird ein guter

Zeichner

zur Unterstützung bei der Ausarbeitung von Zeichnungen für Ingenieurarbeiten. Angebote unter Nr. B12304 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger

Werkmeister

für Motoren-Reparaturwerkstätte mit modernen Explosions- und Dieselmotoren vertraut, Kenntnisse der Fabrik-Buchführung, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, zu baldigem Eintritt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5682 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Zahntechniker

gesucht, entweder dauernd od. auch halbe Tage od. in den Abendstunden. Nähere Angebote unter Nr. 5686 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Friseurgehilfe.

Jüngerer Gehilfe oder Volontär findet sofort gute Stelle bei
Aug. Birk, Friseur,
B12282.2.1 Dorfstraße 19.

Friseurgehilfe

per sofort gesucht. 5687
A. Kley, Douglasstraße 18.

Friseurgehilfe.

Ein tüchtiger Gehilfe kann **sofort** eintreten. B12040.2.2
A. Lorenz, Körnerstr. 24.

Friseurlehrling u. Volonteur

gesucht. Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat das Friseurgeschäft zu erlernen, kann sofort eintreten; **ebendaselbst kann auch ein Volonteur sich weiter ausbilden.** Zu erfragen: **Emil Pfistner,** in Durlach, Großh. Baden,
5586 Hauptstr. 25.

Schneidergesuch.

6—8 Arbeiter für Zivil- u. Militärarbeit in und außer dem Hause gesucht. B12059.2.2
R. Münch, Kaiserallee 77.

Schneider

in oder außer dem Hause auf Militärarbeit sofort **gesucht.**
B12268 **Akademiestr. 34.**

Tüchtig. Schuhmacher

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
5692 Näh. **Uhlandstr. 35, I.**

Erstklassiger

Werkzeugschlosser

bei 75 Pfg. Stundenlohn **sofort gesucht.** Angebote unt. Nr. B12254 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein tüchtiger

Eisendreher

zum Fertigdrehen von Graugußgranaten bei hohem Lohn per sofort gesucht von 5684.2.1
Georg Wittmer,
Maschinenfabrik
Bannwald-Allee Nr. 40.

Wir suchen

mehrere männliche Personen von 20—35 Jahren, die nach gründlicher Ausbildung zum **Masseur u. Bademeister** sofort Anstellung erhalten, wofür weitgehendste Sicherheit geboten wird. Lehrhonorar 200 Mk.
Näheres B10660.10.6
Hygiene-Institut Baden-Baden.

Tüchtiger, zuverlässiger

Kutscher

zum Bedienen der Kundschaft kann sogleich eintreten. B12227.2.2
G. Pfizenmaier,
Dampfwaschanstalt, **Beiertheim.**

Gewandter, zuverlässiger

Wäschekutscher,

mögl. **stadtkundig, für sofort gesucht, ebenso ein** B12258.2.2

Mann zur Bedienung v. Waschmaschinen.

Dampfwaschanstalt
C. Bardusch, Ettlingen.

Fuhrmann

nüchtern und zuverlässig, sofort gesucht. 5683.2.1
J. Kratzert's Möbelspedition.

Fuhrmann

zuverlässiger, kann sofort eintreten. B12255 **Kohlengeschäft,** Marienstr. 61.

Ein stadtkundiger

Fuhrmann

per sofort **gesucht.** 5696
Karl Rieß, Kohlenhandlung, Karlstraße 20.

Ein Hausbursche

der stadtkundig ist und Radfahren kann, sowie ein **Schulknabe** sofort gesucht. B12339
Kaiserstraße 64, im Wurstgeschäft.

Ein junger, kräftiger

Hausbursche

gegen hohen Lohn **sofort gesucht.**
Kantine Trainabteilung 14,
Durlach. 5694.2.1

Lehrling gesucht

auf das Kontor einer **Brauerei** zum sofortigen Eintritt.
Selbstgeschriebenes Anerbieten u. Schulzeugnisse unter Nr. 5685 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Auf 1. Mai wird ein anständiges

Servierfräulein

in bess. Restaurant nach Gengenbach **gesucht.** Angebote unt. Nr. 1729a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Sauberes Mädchen, das gut kochen kann, per sofort od. 1. Mai gesucht. B12313
Kaiserstr. 167, 3. Stock.
Zwischen 2—4 Uhr zu sprechen.

Tüchtige, fleißige **Köchin,** die selbständig bürgerlich kochen kann, sauber und flink ist und teilweise Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juni in ruhig. Haushalt **gesucht.** Nähen und Bügeln erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote m. Zeugnisabschriften und Lohnangabe unter Nr. B12319 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchengesuch.

Ein älteres Ehepaar, ruhiger Haushalt, sucht wegen Erkrankung ein durchaus gesundes tüchtiges u. braves Alleinmädchen für gute Küche und den übrigen Haushalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Bild umgehend unter Nr. 5672 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mädchen, kath., kräftiges, ehrliches, welches Liebe zu Kindern hat, als Stütze für alle Hausarbeit auf sofort oder 1. Mai gesucht; etwas kochen wird gewünscht. Zu erfr B12293 **Essenweinstr. 20 IV.**

Mädchen v. 16—18 Jahr., etwas erfahren im Haushalt, sof. **gesucht.**
B12129 **Böckhstraße 50,** II. lks.

Tücht. fleiß. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit auf 15. Mai **gesucht.**
B12175 **Schillerstr. 52,** part.

Aelteres, sauberes **Mädchen** sofort **gesucht.** B12125.2.2
Kaiserpassage 44.

Tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
B12285 **Akademiestraße 51, 4. St.**

Zuarbeiterin

sofort gesucht.
B12337 **Rudolfstr. 26,** IV. r.

Näherin

welche im Anfertigen einf. **Kinderkleider** bewandert ist, einige Nachmittage sofort **gesucht.** B12338
Merkel, Kreuzstr. 25.

Lehrmädchen

gesucht, welch. Lust hat, die **Damenschneiderei** gründl. zu erlern. B12318
Zu erfrag. **Kreuzstr. 28,** 1 Tr. hoch.

Suche per sof. ein **Lehrmädchen** bei sofortiger Vergütung. B12283
Gummiwarenhaus, Kaiserstraße 44.

Stellen-Gesuche.

Besseres Fräulein sucht Stelle als

Verkäuferin.

Angebote unt. Nr. B12264 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein,

im Zimmermachen und Servieren gut bewandert, **sucht Stellung** in Fremdenpension nach auswärts, per 15. Mai. Angeb. unt. Nr. B12262 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Fräulein, im Nähen bewandert, sucht Stelle zu Kindern. Angebote unt. Nr. B12265 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein,

das kochen kann und Hausarbeit versteht, **sucht Stellung** zu einzelner Dame oder Herrn, per 15. Mai, nach auswärts.
Angebote unt. Nr. B12263 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen,

durchaus tüchtig und zuverlässig im Haushalt, sucht Stellung **bei einzelnem Herrn oder Dame** auf 1. oder 15. Juni. Angebote unter Nr. B12237 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Fräulein

musik., auch kinderlieb, für angenehme Beschäft. für den Nachmitt. Angebote unter Nr. B12303 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiges, braves Mädchen, sucht bis 1 Mai dauernde gute **Stelle** zu erfragen **Marienstr 81,** I. Laden.

Vermietungen.

Das Erholungsheim

in Buchenbach-Wiesneck
bei Freiburg i. Br.

ist billig zu **vermieten.** 1728a
Gute Existenz für eine oder zwei Damen.
Näheres durch die Geschäftsstelle
Naturpark-Siedelungen G. m. b. H.,
Freiburg i. Br.
Schusterstraße 5.

Schöner Laden

in verkehrsr. Straße für 1. Juli zu vermieten. Näh. bei B12122
C. Göhler, Waldstr. 40c, III. St.

Laden

mit Zimmer u. Küche zu vermiet. Zu erfragen unter Nr. B11373 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Laden zu vermieten.

Ein großer, heller **Laden** mit 2 Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. 5321*
Näh. zu erfr. Kaiserstr. 19, III.

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage ist der bisher von der Metzgerei-Firma Gebr. Schneider in Karlsruhe innegehabte, große Laden, mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt 4812*
Rechtsanwalt Steinel, Herrenstraße 20.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Große Räume

mit Büro, zu jedem Geschäft passend, mit elektr. Kraft, groß. Hof, breite Einfahrt, an der Industriebahn gelegen, sofort zu vermieten.
5580 Näh. **Gerwigstr.** 29, Hths.

Karlstraße 45 saubere Werkstätte, **Magazin** oder **Lagerraum** sofort zu vermieten, 10 ℳ monatlich. Näheres daselbst im Laden oder Telephon 2597. B12302

4, 5 oder 6 Zimmerwohnung

parterre u. 3 Stock in der Leopoldstraße zu vermieten. Näheres
B11990.2.2 **Schillerstraße 48.**

5 Zimmerwohnung,

auch für Geschäft geeignet, **Waldstraße 33,** 2. Stock (Schloßseite), 1. Juli zu vermieten. Gefl. Anfr. B11990.3.1 **C. F. Wilkendorf,** Passage 15.

Nächst der altk. Kirche, in f. **Herrschaftshaus,** ist freundl. **4 Zimmerwohnung** mit Balkon an kl. Fam. auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. **Scheffelstr. 12,** III. B12070.3.2

Bachstraße 43,

nächst der Händelstraße, sind

2 Vierzimmer-Wohnungen

mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Fertigstellung 1. März) zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft das. 17103*

Billige 1689a3.2

Wohnungen

sofort zu vermieten:

3 Zimmer-Wohnung Wielandstrasse 26,
3 Zimmer-Wohnung Kaiserstrasse 21,
4 Zimmer-Wohnung Kaiserstrasse 21,
2 Zimmer-Wohnung Kaiserstrasse 57,
4 Zimmer-Wohnung Haardtstrasse 25.

Näheres beim Wirt oder
Brauerei Sinner
Karlsruhe-Grünwinkel.

3 Zimmerwohnung

im 3. Stock mit Küche, Bad mit fließendem Waschtisch, Balkon, Wasserklosett, Gas- und elektrisch Licht, automatisch elektrische Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten ist in der Pfalzstraße 52 in Daxlanden (Haltestelle Appenmühle) sofort zu vermieten. Der Preis ist 390 Mk. Näheres bei 5328.3.3
Pfeifer & Großmann, Architekt.,
Belfortstraße 14.

Erbprinzenstraße 29

ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil, auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

Zweizimmerwohnung

m. od. ohne **Werkstätte** alsb. z. vm.
B11264 **Gartenstraße 10.**

Freundl. **Mansardenwohnung,** 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche u. Keller sofort od. später zu vermieten. Näheres bei B11275
J. Wirth, Lessingstraße 78.

1 Mansardenzimmer nebst Küche ist an eine alleinstehende Frau in ruhigem Hause sofort zu vermieten. Näheres daselbst **Durlacher Allee 18,** parterre. B12257

Bürgerstraße 21 ist der 2. **Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Georg-Friedrichstr. 15 ist im 3. St. eine sehr schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Balkon u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre. B12280.6.2

Douglasstraße 10 II schöne **Zweizimmerwohnung** in gutem Hause zu vermieten. B12056

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Stock. B11957.3.3

Hirschstr. 69, 2. St., große, schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad usw. auf sofort oder später zu vermiet. Näh. part. B11890

Karlstraße 45, Hth., II. **Stock,** gr. Zweizimmerwohnung, neu hergerichtet, **sofort zu vermieten.** Näh. daselbst im Laden oder Telephon Nr. 2597. B12306

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, **zwei 4 Zimmerw.** m. Balkon u. Zubehör, in schönster Lage der Oststadt, **per** sofort u. 1. Juli zu vermieten. Näh. **parterre.** B11996

Kärcherstr. 63, 2. St. lks., **3 Zimmer,** Küche, Bad auf sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst. 4868

Kreuzstraße 19

schöne **Fünfzimmerwohnung** III. Stock sofort oder später zu vermieten. B12289

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei** Zimmer mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B11987.3.2

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine **Vierzimmerwohnung** mit Zubeh., ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstr. 99, 3. Stock, rechts. B11289.5.5

Morgenstraße 53, II. **Stock,** ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres I. Stock. B12290

Philippstraße 25, II. Stock, schöne **Dreizimmerwohnung** mit Balkon u. Veranda auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst im Laden. B12300

Philippstraße 25, Hinth., parterre, 2 kl. **Zimmer** mit Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B12307

Putlitzstraße 14, 4. St., schöne große **Dreizimmerwohnung** nebst Zubehör **auf 1. Juli zu vermieten.** Näheres parterre. B11939.3.2

Schützenstraße 38, im Hinterhaus, **ist ein großes, freundliches Zimmer mit Küche, Keller und Kammer** auf sofort oder später zu vermieten. **Näheres Vorderhaus,** III. Stock. B12276

Sofienstraße 30, 2. St., ist geräumige, sonnige **Sechszimmerwohng.** mit Balkon, Gärtchen und reichlichem Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. **Bad** in ein. Zimmer vorgesehen. **Preis** 1000 ℳ. Näheres daselbst. B11840

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Sternbergstraße 15 ist schöne geräumige, neu hergerichtete **Wohnung** von 4 Zimmern und üblich. Zubehör sofort oder später zu vermieten. **Näheres** Sternbergstraße 15 II. B9709

Vorholzstr. 39 ist auf 1. Juli eine sehr geräumige, moderne **3 Zimmerwohnung** im 1. Stock zu vermieten. Näheres daselbst. B12235.2.1

Vorholzstraße 42 ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder 1. Juli zu **vermieten.** Näh. part. B12336

Welzienstraße 28, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** m. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock **rechts.** B12155.2.1

Zirkel 5, Hths. 2. St.,

kl. **Wohnung** von 1 Zimmer, Alkov und Küche sofort oder später zu vermieten. 5690.2.1
Näheres Vorderh. 2. Stock.

Durlach.

Schöne **5 Zimmerwohnung** mit Balkon, event. **2 u. 3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, in freier Lage, ohne Gegenüber. 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli **zu vermieten.** B11464
Grötzingerstr. 44, 1. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, mit einem od. zwei Betten ist sofort zu vermieten. B12256.4.1
Näheres **Karlstraße 6, 2. Stock.**

Möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B12218
Stefanienstraße 64, part.

Zwei fein möbl. Zimmer eventl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. B12159
Sofienstraße 53, parterre.

Gut möbl. Zimmer,
gut bürgerl. B12258.2.1
Mittag- und Abendtisch.
Waldhornstr. 25, IV. (Ecke Kaiserstr.)

Fein möbl. Zimmer mit separat. Eingang in ruh. Hause auf 1. Mai zu vermieten. Anzusehen bis 4 U.
B12163 **Kreuzstr. 24, 1 Treppe.**

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten.
B12278 **Bachstraße 52 IV, rechts.**

1—2 schön möbl. **Zimmer** in ruh. Lage nächst d. Hauptpost sof. zu vermieten. B12279
Akademiestraße 65, 2 Treppen.

Ein sonnige, einfach möbl. Zimmer ist an soliden Herrn od. Frl. billig zu verm. Zu erfr. B12274
Beiertheim, Marie Alexandrastr. 32.

Möbliertes Zimmer mit besond. Eingang part. auf sofort zu verm.
B12305 **Steinstraße 18.**

Ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit 2 Fenstern, separater Eingang, sofort zu vermieten. B12299
Kaiserstraße 73, 4 Treppen.

Zwei gut möblierte

Mansarden-Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. B12318
Lammstraße 6, 2 Treppen.

Adlerstraße 18a, 1 Treppe, fein möbl. ungeniertes **Zimmer** mit Schreibtisch auf 1. Mai zu vermieten. B12160

Akademiestraße 21 II Wohn- und Schlafzimmer, groß, schön möbl., zu vermieten. B12211

Akademiestraße 57 II 2 gut möbl. Zimmer mit 2—3 Betten sofort oder 1. Mai **zu vermieten;** auch Küchenbenützung. B12120

Baumeisterstr. 32, II. sind **2 gut möbl. Zimmer** mit Pension z. 1. Mai zu vermieten. B12094

Hans Thomastraße 9 II, Eingang Stefanienstraße, ist ein gut **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermieten. B12181

Hirschstraße 72 I ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort od. auf 1. Mai zu vermieten. B11263

Jollystraße 17, 3 Tr., ist ein sonniges, gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten an Fräul. zu vermieten. Einzusehen bis 5 Uhr. B11997.3.2

Kaiserstraße 22, 2 Treppen hoch, neben Erbprinz, schön **möbliertes großes Balkonzimmer,** sehr sonnig, bald bill. z. verm. B12309

Kaiserstraße 135, 2 **Treppen,** direkt am Marktplatz, sind 1—2 **möbl. Zimmer** zu vermieten. B12273

Karlstr. 96, IV, in besserem Hause, ist ein gut möbliert. **Zimmer** bei Familie ohne K. bill. **zu vermiet.**

Karl-Friedrichstraße 16, parterre, gut **möbliertes Zimmer** per 1. Mai frei. B12197.3.2

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogl. **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B12292

Philippstraße 25, V. **Stock,** schönes **Zimmer** mit 1—2 **Betten** sofort zu vermieten. **Näheres** daselbst im Laden. B12308

Rüppurrer Straße 102 ist im II. Stock ein einfach **möbl. Zimmer** zu vermieten. B12287

Schützenstr. 2, Hths., 2 Trepp., gr. helles unmöbl. **Zimmer** sofort zu **vermieten,** b. **Roth.** B12261

Schützenstraße 45, 1. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu vermiet. B12212

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus), elegant **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** m. Bad zu vermiet. B12324.3.3

Südendstraße 29, parterre, ist gut möbl. **Zimmer** in gut. Hause, freier Lage preisw. z. vermiet. B12244.2.1

Miet-Gesuche.

Möbl. Landhäuschen

od. Wohng. v. 4 möbl. Z., m. 6 B. u. eingericht. Küche, in schön. Gegend, auf 3 Mon. zu mieten **gesucht.** Ang. mit Preisang. u. Nr. B12288 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Von gediegener anständ. **Familie** wird **geräumige 4 Zimm.-Wohng.** mit **Mans.** und Zubehör **gesucht.** 4. St., franz. Mans. und schönes **Rückgebäude nicht ausgeschlossen.**
Angebote mit Preis unter Nr. B12252 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Zimmer

anfangs Juni **gesucht** zur Aufbewahrung von Möbeln, für längere Zeit. Angebote u. Nr. 5689 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht **möbl.** ungestr. billiges Zimmer. Angebote unter Nr. B12277 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht einf. möbl. Zimmer, wo auch untertags ein **Kind** von 2¾ Jahren in Pflege genommen wird. Angebote **unter Nr. B12296 an die**

Wander-Dekorateur

wird um Adresse-Angabe gebeten. 1739a
Jakob A. Gross, Bruchsal,
Manufakturwaren, Damenkonfektion.

Tücht. Dreher u. Schlosser

für Heereslieferung bei dauernder Beschäftigung und **hohem Lohn sofort gesucht.** Zu melden B12254.3.1
„Feldschlößchen" Söllingen (bei Durlach).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eilt! Diesen Freitag unwiderruflich Ziehung!
d. Roten ✚ Geldlotterie des Bad. Landesvereins
3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug **37000 Mk.** Unterstützet das Rote ✚
Hauptgewinn im günst. Falle **15000 Mk.**
Lose à 1 Mk., 11 L. 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. Els., Langstr. 107, Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. und alle Losverkaufstellen.
in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstraße 11/15. 1385a.3.3

Bekanntmachung.

Das städtische Erholungsheim auf der Friedrichshöhe in Baden-Baden soll am 1. Mai ds. Js. wieder eröffnet werden.

In dem Erholungsheim finden solche in Karlsruhe wohnende und soweit Platz vorhanden ist, auch auswärts wohnende weibliche Personen Aufnahme, die

1. wenn auch noch krank, doch nicht mehr bettlägerig sind, keiner regelmäßigen ärztlichen Behandlung mehr bedürfen, aber zur Genesung Ruhe, kräftige Luft, Sonne und gute Verpflegung notwendig haben; ausgenommen sind solche, die an einer ansteckenden Krankheit, Tuberkulose oder Geisteskrankheit leiden;
2. durch Berufsarbeit oder häusliche Sorgen Ermüdungszustände haben und des Ausruhens und der Erholung bedürfen;
3. körperlich schwach veranlagt sind und der Kräftigung des Körpers bedürfen.

Es werden Frauen und Mädchen aller Stände aufgenommen die die Kosten entweder selbst bestreiten oder aus irgend einer Kasse oder einem Fonds ersetzt erhalten. Die Taxe beträgt für in Karlsruhe wohnende Personen 2 ℳ 50 ₰, für Auswärtige 3 ℳ für den Tag.

Gesuche um Aufnahme sind bei der Direktion des städtischen Krankenhauses hier vorzubringen.

Karlsruhe, den 17. April 1915. 5260

Die Krankenhauskommission.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich bei Großh. Landgericht **Karlsruhe** mit Wohnsitz in **Pforzheim** als

Rechtsanwalt

niedergelassen habe. 1678a.3.2
Kanzlei: Pforzheim, Adlerapotheke. Fernspr. Nr. 2972.
A. Brandstetter, Rechtsanwalt.

Wichtig für Wirte und Geschäftsleute in Karlsruhe.

Am **10. und 11. Mai ds. Js.** finden die **Verbandstage der großen badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisationen** in **Karlsruhe** statt, die von 2—3000 Landwirten aus ganz Baden besucht werden. **Geschäftsempfehlungen** sind sicherlich fruchtbar. **Annoncenaufträge,** welche in der am **5. Mai ds. Js.** zum Versand gelangenden Nummer erscheinen sollen, sind **spätestens am 3. Mai** nach **Lauterbergstraße 3** zu senden. 5367.2.2

Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr
übernimmt noch bis auf weiteres die
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.
(Alte Leipziger) Gegründet 1830.
Ohne Extraprämie beim Eintritt
Deckung der Kriegsschädenbeiträge **aus späteren Dividenden**
Sofortige Auszahlung der **ganzen** Versicherungssumme 5659.6.1
Landsturmpflichtige, die nicht eingestellt werden, brauchen Kriegsschädenbeiträge **nicht zu entrichten**
Vertreter in Karlsruhe: **Fr. Maisch,** Blumenstraße 3.
Leop. Homburger, Amalienstraße 85.

Kriegspostkarten für die Front.
Wir liefern unseren Soldaten die neuesten **Kriegspostkarten von der West- und Ostfront,** sowie **jede andere Art Ansichtspostkarten** 100 Stück 2 Mark, tausend Stück 18 Mark portofrei. Prospekt gratis.
1700a6.2 **Karl Voegels Verlag, Berlin O., Blumenstraße 75.**

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Residenz-Theater
Waldstrasse.
Vom Mittwoch bis einschl. Freitag:
Mudickes Fahrt zum Kriegsschauplatz.
Heitere Bilder aus ernster Zeit.
Inhalt: Rentier Mudicke, ein Berliner Original, wurmt es mächtig, **„nicht mehr feld- und garnisonsdienstfähig"** zu sein. Studiosus Hans Joachim Wegener erhielt seine **Einberufungsordre.** Fahrt mit Liebesgaben zum **östlichen Kriegsschauplatz.**
Indianerblut.
Drama in 2 Akten.
Der Mantel des Schreckens.
Kleines Drama in einem Akt.
Die schwarze Natter
Drama in drei Akten. 5665
Von La May nach Biancoa. Naturaufnahme.
Julius als Nationalgalerie. Komödie.

Oeffentliche Versteigerung

gegen Barzahlung: a) **Fundsachen** vom IV. Vierteljahr 1914, darunter 1 Photogr.-Apparat, Rasier-Apparate, 1 Browningpistole, 1 Fahrrad, 1 Fernglas „Zeiß", 1 Lorgnette, Holzregale, 4 neue elektrische Schaltuhren, 2 neue hölzerne Bettstellen u. s. w. am **Donnerstag, den 29. April l. J.,** vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Expreßguthalle des Personenbahnhofs. Die besonders genannten Gegenstände, sowie die Schmucksachen, Uhren u. dgl. werden **von 11 Uhr vormittags an** angeboten.

b) Etwa 40 Lose **alte Kisten, Körbe und Holzstöße** am **Freitag, den 30. April l. J.,** nachmittags 2 Uhr beginnend, beim Magazinsamt II (Eingang Wielandtstr.).

c) Etwa 70 Lose **Holzschwellen, Holzabfälle, Reisig** u. dgl. am **Freitag, den 30. April l. J.,** nachmittags 4 Uhr beginnend, beim Magazinsamt III) Eingang Durlacher Allee, bei der Talgschmelze).

Karlsruhe, den 21. April 1915.

Rechnungsbureau der General-Direktion. 5467.2.2

Fahrrad-
Reparatur-Werkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstraße 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie Einsetzen v. Freilauf-Naben i. allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. **Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder** jetzt beste Gelegenheit.
Ersatz- und Zubehörteile billigst.
Allein-Vertreter: 3370.8.8
Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Aeußerst billig empfehle 1908
Calcium-Carbid
jede Körnung, in Dosen von 1/4, 1/2, 1/1, 2 1/2, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.
Carbid-Lampen
bester Ersatz für Petroleum,
Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.
Acetylen-Brenner
Luta u. Hela etc., in jeder Größe.
Reinigungsmasse
Autogene Schweissanlagen
sowie sämtliche Ersatzteile.
Schweissbrenner
Sauerstoff
Wasserstoff
Beste Bezugsquelle für :: Wiederverkäufer ::
Adolf Bolz
Beleuchtungsindustrie
Carbid-Grosshandlung
Karlsruhe
Tel. 641. Kapellenstraße 42.

Bündel-holz
großer Bündel
14 Pfennig
liefert für hier frei Haus
Bucherer
Zähringerstr. 42/44
Telephon 392.

Tötung!! innerhalb **2 Stunden** von **Kopf-, Körper-, Kleider-** und **Blutläusen garantiert** mit
Gg. Schneiders „Mors" Fl. 2 Mk.
Kinderleichte Anwendung, **versandfertig fürs Feld,** zu haben nur im **1. Württ. Naturheilinstitut** nur für **Haar-** und **Bartwuchsstörung Stuttgart,** Gymnasiumstrasse 21 A, 1. Stock, Telephon 5703. Vers. p. Nachnahme. Kaufen Sie im **Interesse** unserer braven Krieger nur solche **Läusepräparate,** für deren Wirkung **volle Garantie** gegeben wird. 5371

Kaffee Röderer.
Heute abend:
Künstler-Konzert.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
5664 **Emil Röderer.**

Töchter-Handelsschule
Neue Kurse beginnen in der **Höheren Handelsschule Kirchheim-Teck** am **3. Mai.**
Kurs A für junge Damen mit höherer Schulbildung
Kurs B für junge Damen mit Volksschulbildung.
Praktische Betätigung im Uebungskontor. Näheres, Prospekt und Referenzen durch die **Direktion.** 1710a

Laufwohl-Hüllen.
Ersatz f. Strümpfe u. Fußlappen i. Sommer u. Winter

Das Vollkommenste der Fußbekleidung — eine Wohltat für jeden Fuß — durch viele Anerkennungsschreiben unserer Feldgrauen und ärztliche Gutachten bestens empfohlen.
Für Liebesgaben als 250-Gramm-Sendung sehr geeignet.
Zu beziehen unter Angabe der Schuhnummer.
Preis 2 Paar ℳ 1.70 durch Voreinsendung d. Betrags oder Nachnahme. **Wiederverkäufer überall gesucht.**
C. H. Müller, Reichenbach i. Vogtl. 24
Mechanische Leinen- und Baumwoll-Buntweberei.
Postscheckamt Leipzig Nr. 2526 1625a

Wichtige Kriegs-Nahrungsmittel.
Von Kriegskochkursus vorgeführt und empfohlen.
Honig Ersatz Pfund **28** Pfg. Kann sich jeder leicht selbst kochen mit **Meyers Honig-Pulver** u. Zucker. Appetitlich, da selbstgekocht. Nahr- u. schmackhaft wie Bienenhonig. Paket für 4 Pfund 45 ₰.
Marmelade-Gelee Ersatz Pfund **26** Pfg. in Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Aprikosen u. s. w. (Aroma aus frischen Früchten bereitet), können jederzeit leicht selbst gekocht werden mit **Meyers Gelee-Extrakt.** Bekömmlich und nahrhaft auf K-Brot, zu Mehlspeisen und zu Kartoffeln. Paket für 4 Pfund 60 ₰. **Niederlagen werden allerorts vergeben** vom B11244.6.8
Hersteller **Anton Meyer, Straßburg i. Els.,** Marbachergasse 8.
Niederlage: Karlsruhe, Akademiestraße 7, III. Ettlingen, Sternenstraße 15.

Persil für Wollwäsche!
Henkel's Bleich-Soda

Ganze u. Teile künstl. **Gebisse kauft** das Spezial-Haus dafür, die Firma **Gust. Horn** gegr. 1894 Köln-Nürnberg zu den Höchstsätzen. 1731a5.3
Freitag, den 30. April hier, Hotel National, I. Etage, Zimmer 1.

Bester Zahler B12177
abgelegter **Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw.** Postkarte genügt. Komme ins Haus. **J. Brauner, Rudolfstr. 22,** part.

Tapeten!
Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.
H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Wer liefert aus erster Hand
Nudeln, Makkaroni, Haferflocken, Hafergrütze, Gerste, Bohnen, Erbsen, Salat-Oel, Bohnen- und Malz-Kaffee, Zucker, Seife, Reis und Briketts? 1707a.3.3
Angebote sieht entgegen.
Arb.-Forth.-Verein Luttingen, Amt Waldshut.

Infolge dring. Bedarfs
zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet
Weintraub, 52 Kronenstr. 52.

Privat-Wöchnerinnenheim
Mannheim. 1234a6.5
J 7, 27. Telephon 2525.

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Photographen
Retouschen aller Art übernimmt **M. Kaplansky, Pforzheim,** 1657a.3.2 Weiherstraße 35.

Getragene Kleider,
Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19. B11107 Telephon 2477 im Hause. 3.2

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln,** Georgsplatz 2b. 584a*

Kognak
billig abzugeben 194*
S. Hischmann.

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Beamte, Private:
Damenkostüme, Mäntel 2c., Leib- u. Bettwäsche aller Art.
Gefl. Angeb. unt. Nr. 5070 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. Streng verschw. Kein Abzahlgsgesch.

Kleines Kind
wird in Pflege gegeben. 2.2
Angeb. unter Nr. B12261 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

A. Herrmann,
Putzgeschäft,
Waldhornstraße 25, 4. Stock,
Ecke Kaiserstraße,
empfiehlt für kommende Saison
Neuheiten in Hüten, Blumen 2c.
Aeltere Hüte werden geschmackvoll geändert.
Kein Laden, daher billige Preise.

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Kopfsalat
3 Kopf **35** Pfg.
Zwiebeln
Pfund **22** Pfg.
3 Pfund **60** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualit., St. 2 ℳ u. höher, bess. Frackkorsetts weit unter Preis, Reformleibch. u. s. w. B12231.2.1
Durlacher-Allee 24, 1 Tr., links.

Land- und Tafelbutter
1.60 Mk. pro Pfund, bei mehr billiger. B12231.2.2
Zähringerstraße 34. Kübler.

Verloren
Montag, den 26. April, abends 7 Uhr, auf der Hauptpost **85 Mk.** in Papier. Gegen gute Belohnung abzugeben im Fundbüro, Hebelstr. 7. B12314

Zu verkaufen
Ein schönes
helles Schlafzimmer
mit Rost und guter Roßhaarmatratze, fast neu, billig zu verkaufen. 5651.2.2
Kaiserstraße 81.

Billig zu verkaufen:
verschied. Betten, Tisch u. Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschmange, Bücher- und Spiegelschrank, 2 Nähmaschinen und sonst verschiedenes. B12377.2.1
Lammstraße 6, im Hof.

2 doppelarmige **Gaslampen** (Hängelicht), 1 **Kleiderschaft** mit Stange u. grünem Vorhang, billig abzugeben. B12284
Schützenstr. 38, Hths., 3. Stock.

Schulbank
für **Privatgebrauch** zu verkaufen. B12311 **Karlstr. 68,** Erdgeschoß.

Fahrrad für 15 Mk. zu verkaufen. B12272
Wielandtstraße 18, 2. Stock.

Fahrrad
gut erhalten, ebenso **ein Kinderliegwagen** (Korbgeflecht u. Nickelgestell) billig zu verkaufen. B12265.2.1
Karlstr. 28, III. Mittelbau.

Ein gut brennender Eisenherd
ist sofort zu verkaufen. 5607*
Bachstr. 41, 3. Stock, rechts.

Chaiselongue, neu, von 20 ℳ an
B12074.2.1 **Sofienstr. 25.**

Kinderwagen, Brennabor, mit Nickelgestell, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. B12291
Augartenstr. 87, I, links.

Kinder-Lieg- und Sitzwagen,
sehr gut erhalten, billig zu verkf.
B12103 **Yorkstraße 8, part.**

Hund, Airedale, männlich, sehr wachsam, zu verkaufen. B12260
Brunnenstraße 7, 4. Stock, links.

Bereits neuer, feldgrauer **Offiziers-Mantel** und **Litewka,** drei blaue **Offiziers-Röcke** billig zu verkaufen. B12312
Kronenstraße 19, 1. Stock.

Herren-Anzug zu verkaufen,
vollständig neu, nie getragen. Zu erfragen unter Nr. 5688 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".